

Klotener Anzeiger

Wöchentlich mit Stadtseite



Wöchentlich mit Stadtseite

AZA 8048 Zürich, Post CH AG
Nr. 40 | 73. Jahrgang | Fr. 2.30
6. Oktober 2022

Klotener Anzeiger, Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich, Telefon 044 880 38 55, E-Mail: aboservice@kloteneranzeiger.ch

Abbonierte Wochenzeitung

Zu vermieten
in Kloten, Oberfeldstrasse 26

Freie Flächen
in Gewerbeliegenschaft
250 m² Büroflächen im Rohbau
450–700 m² Lagerflächen
mit LKW-Anlieferungsrampe

ESIMAG-Immobilien AG
Tel. +41 43 255 30 30
info@esimag.ch

Mehr Geld für Politiker

Im Zentrum der Debatte stand die Entschädigungsverordnung. Dabei ging es vor allem um das Geld für Politiker. **7**

Armee bewacht Flughafen

Der Flughafen gilt als eine kritische Infrastruktur, die im Ernstfall geschützt werden muss. Das wird in diesen Tagen geübt. **9**

Sarah Gläser holt Silber

Zum Abschluss ihrer letzten U14-Saison holt sich Sarah Gläser an den kantonalen Mehrkampfmeisterschaften die Silbermedaille. **12**



Für jedes Klotener Baby einen Baum pflanzen

In den nächsten zehn Jahren sollen mit der Aktion «Baum pro Kind» rund 2000 Bäume gepflanzt und so die Biodiversität in Kloten verbessert gefördert werden.

Daniel Jaggi

«Kloten soll grüner werden, schliesslich war es einst ein kleines Bauerndorf.» Dies sagte sich der Förderverein Hegnerhof schon vor fünf Jahren. Anfangs Jahr dann bewirbt er sich zusammen mit dem Klotener Naturschutzverein als Projektpartner bei der Raiffeisenbank Zürich Flughafen anlässlich des Wettbewerbs zu deren 75-Jahr-Jubiläum. Beflügelt durch den Gewinn von 11 100 Franken reichen die beiden Vereine ihr Projekt «Bäume pflanzen» auch bei der Klotener Landsgemeinde ein. Prompt gewinnen sie wiederum, erhalten weitere 10 000 Franken. Nun starten sie umgehend mit ihrem Vorhaben: In den nächsten zehn Jahren soll für jedes neugeborene Kind in Kloten ein Baum gepflanzt werden. Das sind jährlich über 200. «Letztes Jahr kamen 211 Kinder in Kloten zur Welt», sagt Mitinitiantin Elisabeth Gaus vom Förderverein Hegnerhof. In zehn Jahren seien das über 2000 Bäume. Ein ambitioniertes Ziel, denn es sollen Apfelbäume, Lindens, Nussbäume, aber auch Eichen und weitere Arten sein, die gross werden dürfen. Sie benötigen nicht nur



Elisabeth Gaus
Mitinitiantin Baum
pro Kind

einen Ort zum Einpflanzen, sondern ebenso reichlich Platz, denn sie sind hochwachsend und benötigen ausgiebige Pflege. Aus diesem Grund ist auch der Naturschutzverein Kloten Teil des Projekts, mit dem in der Stadt die Biodiversität gefördert werden soll. «Die Nachhaltigkeit des Vorhabens ist uns ganz wichtig», sagt Gaus, für die ihre Eltern nach der Geburt einst ebenfalls einen Baum gesetzt hatten. «Aber heute gibt es kaum mehr einen Bungert in Kloten, in dem das möglich ist», sagt die vierfache Mutter.

DHL will rund 100 Bäume pflanzen

Letzte Woche ist nun der offizielle Projektstart erfolgt. An der Hårdlenstrasse 51 setzten die Verantwortlichen zwei Apfelbäume: einen Hochstammbaum der

Sorte Opal für den am 18. Januar geborenen Noé Kobler sowie einen Amethyst für den am 12. März geborenen Joel Eduardo. Mit dabei neben zahlreichen Anwohnern waren auch Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli sowie die Leiter Planung, Infrastruktur und Forst Daniel Bär und Vito Labarile. Sie unterstützen das Projekt massgeblich. Wo immer die Stadt oder der Forst Bäume pflanzt, sind sie Teil des Projekts. So wird der Tiefbau demnächst an der sanierten Bushaltestelle Alte Landstrasse sechs Bäume einsetzen. Bis zu 100 Bäume spenden will die Firma DHL und diese mit Mitarbeitenden gleich selber im November unter der Leitung von Förster Urs Brunner im Klotener Forst pflanzen.

Das Projekt scheint also gut anzulaufen. Das freut Elisabeth Gaus, die betont: «Unter Druck setzen lassen wir uns nicht. Wir gleisen es so auf, dass wir es in den kommenden zehn Jahren auch durchziehen können.» Inzwischen besteht eine Website, über die sich interessierte Eltern, Grundstückbesitzer oder Baumpfleger melden können.

Mehr auf Seite 11



Wümmet Wieder ein starker Jahrgang

Nachdem es im letzten Jahr praktisch einen Totalausfall bei der Wümmet im Klotener «Äntschberg» gab, fiel die Ernte heuer mit einem mittleren bis guten Ertrag aus. Die Lese erfolgte in diesem Jahr etwa einen Monat früher als gewöhnlich. Der Riesling Silvaner wurde Anfang September mit einem Zuckergehalt von 79 Öchslegraden und einem sehr guten Ertrag gelesen, sagt Pächter Beat Kamm. Im gleichen Zug seien mit 88 Grad Öchsle auch die ersten Blauburgundertrauben für den «Blanc de noir» gelesen worden. Die Haupternte des Blauburgunder konnte dann mit 99 Öchsle gelesen werden. **Seite 3** BILD THOMAS GÜNTERT

Budget 2023 schliesst positiv ab – keine Steuererhöhung vorgesehen

Im Budget 2023 erwartet der Stadtrat einen leichten Überschuss von rund 1 Million Franken. Dies dank weiterhin hoher Steuererträge. Allerdings steigen auch die Ausgaben. Dennoch sieht der Stadtrat von einer Steuerfusserhöhung ab.

Wie der Stadtrat in seiner Mitteilung schreibt, stehen dem Aufwand in der Erfolgsrechnung von 203,8 Millionen Franken Erträge in der Höhe von 204,8 Millionen Franken gegenüber. Darin enthalten ist auch ein im Vergleich zum Vorjahresbudget um 31,8 Millionen Franken gesteigener Aufwand. Der Stadtrat begründet die Erhöhung im Wesentlichen mit drei Faktoren. Der erste Faktor betrifft den kantonalen Finanzausgleich. Im Budget 2022 wurde davon ausgegangen, dass die Stadt Kloten keine Beiträge in den Finanzausgleich abgeben müsse. Für das Jahr 2023 muss nun aufgrund der höheren Steuererträge wieder eine Ablieferung von 9,8 Millionen Franken budgetiert werden. Als zweiter Faktor schlägt der gestiegene Personalaufwand zu Buche. Dieser erhöhe sich um 7,6 Millionen Franken. Ursachen für diesen Anstieg seien ein

Nachholbedarf aufgrund der in den Jahren 2020 bis 2022 im Zuge der Leistungsüberprüfung ausgesetzten Lohnanpassungen und die im Gleichschritt mit dem Kanton auszurichtenden Teuerungsausgleiche, so schreibt der Stadtrat. Hinzu kämen noch diverse notwendige Stellenplananpassungen. Der dritte Faktor betreffe die Sachkosten. Diese würden um rund 4,5 Millionen Franken steigen. Dabei würden sich die gestiegenen Energiekosten mit beinahe 1 Million Franken und Dienstleistungen Dritter mit rund 1,9 Millionen Franken am stärksten auswirken. Die höheren Aufwände sollen durch eine um 35,6 Millionen Franken gestiegene Ertragsseite aufgefangen werden. Hauptgründe dafür sind die für 2023 prognostizierten höheren Steuererträge von Unternehmen und Privatpersonen sowie höhere Erträge der Grundstückgewinnsteuern.

Einlage in Reserve wieder möglich

Wie der Stadtrat weiterschreibt, halte er an seiner langfristig ausgelegten Finanzstrategie und dem Substanzerhalt der öffentlichen Infrastruktur fest. Mit der Fertigstellung des Ersatzneubaus Eishalle Schluelfweg, dem Neubau der Schulanlagen Nägelimoos sowie der jüngst vom Stimmvolk genehmigten Stadtplatzerweiterung und weiteren geplanten Pro-

jekten erhöhen sich die Nettoinvestitionen auf rund 31,5 Millionen Franken.

Während im Vorjahr die finanzpolitischen Ziele teilweise verfehlt wurden, werden diese im Budget 2023 erreicht. Auch eine Einlage in die finanzpolitischen Reserven in der Höhe von 5 Millionen Franken ist vorgesehen. Die Verschuldung liege innerhalb des definierten Zielbereichs von +/- 1500 Franken pro Einwohnerin und Einwohner, so der Stadtrat weiter. Diese werde aber voraussichtlich in den Folgejahren über den definierten Grenzwert ansteigen. Der mittelfristige Rechnungsausgleich werde aufgrund des bestehenden Nettovermögens von 48,7 Millionen Franken sowie des hohen Bestands an Eigenkapital von 199,4 Millionen Franken sehr gut eingehalten. Mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 103 Prozent liegt die Stadt Kloten klar unter dem Durchschnitt der in der Finanzzieleerreichung definierten Vergleichsgemeinden.

Der Gemeinderat wird voraussichtlich an seiner Sitzung vom 6. Dezember definitiv über das Budget 2023 beraten sowie die Festsetzung des Steuerfusses beschliessen. (pd.)

Mehr Informationen unter:
www.kloten.ch/budget

ANZEIGEN

Neu in Kloten
über Roll's Steakhouse

NACHHILFE PLUS
LERNCOACHINGS
GYMNVORBEREITUNG
HERBSTFERIENKURSE

Jetzt Platz sichern!

fit4school
ERFOLG IN DER SCHULE

044 881 44 43 · www.fit4school.ch

meier
BLUMENLAND

Koin Übel
mit dem Kübel!

Wir bringen Ihre Kübelpflanzen
gut über den Winter:
Vollservice inkl. Transport.
Interessiert?
Dann melden Sie sich
jetzt bei uns

Blumenland Schweiz AG
8426 Lufingen
043 211 50 00
www.blumenland.ch

PARKETT

Das Babyboomer-Loch

Letzte Woche durfte ich eine Informationsveranstaltung über den demografischen Wandel besuchen. Die teilweise völlig verschieden gelagerten Veränderungen der Altersstrukturen auf der Welt sind beeindruckend. Eine gemeinsame Entwicklung auf allen Kontinenten ist jedoch klar feststellbar. Der schon lange beschriebene Trend der umgekehrten Pyramide geht ungebremst weiter.

Weltweit wird ein überproportionaler Anstieg der älteren Bevölkerung im Verhältnis zur jüngeren Generation erwartet, der das bis jetzt eingetretene Szenario nochmals enorm verändern wird. In der Schweiz prognostiziert das Bundesamt für Statistik wegen dieser Bevölkerungsalterung und einer tiefen Geburtenrate für die nächsten Jahrzehnte ein Arbeitskräftedefizit. Auf die zu erwartende Mehrbeschäftigung von Frauen und verstärkte Migration ausländischer Fachkräfte zu hoffen, reicht nicht, um dieses Problem zu lösen. Und ja, ich weiss, mit dem Thema der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte öffne ich jetzt gerade ein Pulverfass von Emotionen und Meinungen.

Am nachhaltigsten soll und muss unsere Produktivität mit einer Verlängerung des individuellen Erwerbslebens gesichert werden. Bei dieser Thematik lesen und hören wir ja oft vom grossen Babyboomer-Loch im Arbeitsmarkt. Diese sogenannten Babyboomer (bis Jahrgang 1964), also Menschen in meinem Alter, die in den kommenden Jahren ins Rentenalter übertreten, werden auf dem Arbeitsmarkt eine grosse Lücke entstehen lassen. Man spricht von über 800 000 Er-



«Vielleicht unterstützt der momentane akute Fachkräftemangel ein Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft und man ist bereit, die Türen zur Beschäftigung von Pensionisten ein wenig zu öffnen.»

Kurt Hottinger*

werbspersonen, die in den Ruhestand gehen. Konkret verlassen damit mehr Menschen den Arbeitsmarkt als dazukommen werden.

Verschiedene Konzepte und Ansätze zielen darauf hin, die Babyboomer länger im Arbeitsmarkt zu behalten. Persönlich finde ich dies ja sehr zukunftsorientiert und ich kenne unzählige Kolleginnen und Kollegen in meinem Alter, die sehr gerne noch einige Jahre weiterarbeiten möchten oder sich dazu eine Stelle su-

chen wollen. Nun kommt aus meiner Sicht das grosse Aber: Gehen Sie mal auf Stellensuche oder versuchen Sie, im «zarten» Alter von 60 und mehr ihren Arbeitsvertrag zu verlängern. Die Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss sind geringer als die Chancen auf einen Lottogewinn. Dies bestätigen mir unzählige Menschen über 55.

Vielleicht unterstützt der momentane akute Fachkräftemangel ein Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft und man ist bereit, die Türen zur Beschäftigung von «Pensionisten» ein wenig zu öffnen. Bei mir persönlich halten sich diese Hoffnungen aufgrund von mir zugetragenen Berichten unzähliger Betroffener sehr in Grenzen. Dass uns die Zeit zu diesen dringend umzusetzenden Korrekturen durch die Finger rinnt, macht es keineswegs besser.

Bei dem eingangs erwähnten Vortrag wurde uns berichtet, dass in anderen Ländern diese Entwicklung des «age gap» aufgrund traditioneller hoher Achtung älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt viel besser entgegengewirkt werden kann.

Viele der angesprochenen Programme zielen darauf hin, die Babyboomer zum längeren Arbeiten zu motivieren. Meiner Einschätzung nach muss dies mit einer zeitnahen und starken Veränderung in Wirtschaft und Gesellschaft in der Akzeptanz und Achtung der möglichen Leistungen dieser Altersgruppen einhergehen. Ansonsten verpuffen diese Programme erfolglos.

* Kurt Hottinger, SVP, ist als Stadtrat Vorsteher des Ressorts Soziales + Alter.

LESERBRIEF



Liegengelassener Abfall an der Flurstrasse.

BILD ZVG

Es sind immer dieselben Adressen

Impressionen von einem Sonntagsspaziergang, Ausgabe vom 29. September

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Roger Kellenberger für die stetige Berichterstattung und die Impressionen aus der Flurstrasse. Auch ich staune auf meiner fast täglichen Velorunde, die mich meist auch durch die Flurstrasse führt, über die Entsorgungsstellen bei einigen Häusern. Unglaublich, was da jeweils für Müll liegt. Lebensmittel, Autoreifen, Elektroschrott, bis hin zu Möbel und Abfall jeglicher Art. Es sind auch immer dieselben Adressen. Auch ich habe auch schon Fotos davon an die

zuständigen Behörden geschickt. Genutzt hat es nicht allzu viel. Es würde mich sehr interessieren, wer für die Entsorgung aufkommt, und vor allem, wer das Entsorgen bezahlt. Ob man will oder nicht, bekommt man das Gefühl, dass gewisse Kulturen einen grossen Bonus beim artgerechten Entsorgen von Abfall erhalten. Wie sonst ist es möglich, dass schon seit Jahren bei immer den gleichen Häusern eine Schweinerei anzutreffen ist? Auch mich würde, wie Herrn Kellenberger, die Meinung der Abteilung Raum + Umwelt interessieren. Besten Dank schon mal für Ihre Antwort.

Rolf Reinle, Kloten

Anmerkung der Redaktion: Die Antwort der Stadt ist auf Seite 5 zu finden.

DER GUTE RAT

«Es gilt nur, was er sagt»

Mein Mann hat eine Angewohnheit, die mich zunehmend stört. Er hat eine fixe Meinung und duldet keinen Widerspruch. Wenn ich eine andere Ansicht habe, dann fühlt er sich kritisiert von mir und ist beleidigt. Oft kommt es dann zu Streit oder mein Mann sagt einfach nichts mehr, manchmal über Stunden hinweg. Vielleicht sind wir zu gegensätzlich für eine Beziehung?

Obwohl ich Sie und Ihren Mann nicht kenne, wage ich die Einschätzung, dass Sie nicht zu gegensätzlich sind für eine Beziehung. Als Sie sich kennen lernten und sich verliebten, waren es vermutlich genau diese Gegensätze, welche Sie füreinander attraktiv und anziehend machten. Mit der Zeit beginnen die Unterschiedlichkeiten zu nerven und man wünscht sich, dass der Partner oder die Partnerin



Salome Roesch
 Paarberatung und Mediation

so denkt und fühlt wie man selber. Das ist ein normaler Prozess, die meisten Paare erleben das. Das heisst aber nicht, dass Sie sich nun daran gewöhnen sollen, dass Sie und Ihr Mann streiten, weil Sie unterschiedliche Ansichten haben. Sie sind dieser Situation nicht ausgeliefert, sondern haben Handlungsspielraum. Wenn Sie Ihr Verhalten ändern, wirkt sich das mit Wahrscheinlichkeit auch auf das Verhalten Ihres Mannes aus.

Bei einem Streit geht es häufig darum, dass sich die Parteien verstanden fühlen. Es ist oft so, als würde es nur noch «Schwarz» und «Weiss» geben, weil beide auf ihrem Standpunkt verharren. Mit der Zeit geht es meist darum, wer recht hat. Damit Sie und Ihr Mann auch die «Grautöne» sehen können, müssen Sie die Beweggründe für die jeweilig andere Ansicht kennen lernen.

Dies erfahren Sie, wenn Sie Ihren Mann fragen, wie er zu seiner Meinung gekom-

men ist. Wenn Sie ihm zuhören, können Sie besser nachvollziehen, welche Beweggründe und Gefühle er hat. Vielleicht entwickeln Sie mit der Zeit ein wenig mehr Verständnis für seine Sichtweise. Oft stecken Sorgen und Ängste dahinter, wenn jemand seine Haltung vehement verteidigt.

Wenn Sie ihm zuhören, sind Sie vermutlich offener für einen konstruktiven Dialog und gegebenenfalls auch einen Kompromiss. Die Anerkennung seiner Meinung und seiner Gefühle hilft Ihrem Mann, sich auch auf Ihre Ansichten einzulassen. Wenn Sie sich bemühen, den Fokus auf die Grautöne und Schattierungen zu legen, bewirkt dies womöglich auch bei Ihrem Mann eine Veränderung Richtung Kompromissbereitschaft.

Salome Roesch, Paarberatung und
 Mediation im Kanton Zürich,
 Beratungsstelle Wetzikon

LESERBRIEFE UND EINSENDUNGEN

Bitte beachten Sie, dass Leserbriefe immer mit dem Vor- und dem Nachnamen sowie der Wohnadresse gekennzeichnet werden müssen. Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht. Der «Klotener Anzeiger» nimmt auch Einsendungen entgegen. Dabei kann es sich um Vorschläge für Veranstaltungen oder auch Berichte über Generalversammlungen oder Veranstaltungen handeln. Senden Sie die Einsendungen per Mail in einem Word-Dokument. Gleichzeitig dürfen auch Bilder angefügt werden. Sie müssen aber in einer guten Auflösung vorhanden sein (rund 1 MB).

Leserbriefe und Einsendungen bitte an folgende Adresse senden: redaktion@kloteneranzeiger.ch oder per Post an «Klotener Anzeiger», Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich.

Redaktion und Verlag

ANZEIGEN

dietlikon center

coop
Für mich und dich.

AQUA WIN
27.09. - 08.10.2022

Preise im Wert über 200'000.-

its coop

Achtung! Vom 05.10. bis 12.10.2022 Schweizer Trödler für Sie in der Region

Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Uhren, Modeschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmäntel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeug, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr. Machen Sie was sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin. L. Minster, Tel. 076 382 99 49

FREIWILLIG
 @KLOTEN

Brauchen Sie Unterstützung? Wir helfen gerne.

Verein freiwillig@kloten
 Schaffhauserstrasse 136, 8302 Kloten
 Mo/Fr: 9-11 Uhr & 14-16 Uhr | Di/Do: 9-11 Uhr
 Telefon 044 815 12 46, kontakt@freiwillig-kloten.ch



«Da sind wir uns einig.»

Rotkreuz-Notruf

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich ihre Sicherheit. Die Lösung: Der Rotkreuz-Notruf. Im Notfall wird schnell geholfen. Ich bin beruhigt – und sie kann weiterhin zuhause wohnen.

Schweizerisches Rotes Kreuz
 Kanton Zürich



Informationen: www.srk-zuerich.ch

BETTENSEE-SCHÜTZEN

10-Meter-Saison startet wieder

Im Oktober beginnt bei den Bettensee-Schützen die Zehn-Meter-Schiesssaison im Schiesskeller der Sporthalle Hüenerweid in Dietlikon. Die Saison der Erwachsenen für das olympische Stehendschiessen sowie für das Auf-lageschiessen beginnt am Montag, 24. Oktober, um 19 Uhr. Ob Einsteiger oder Profi, bei den Bettensee-Schützen sind alle willkommen. Die Betreuung erfolgt durch erfahrene Schiesslehrer. Beim Schiessen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Durchhaltewillen, ihre Konzentration und ihre geistige Fitness trainieren. Nebst dem Schiessen wird auch das gesellige Beisammensein gepflegt.

Weitere Infos unter www.bettensee-schuetzen.ch oder beim Leiter Heiri Ganz, hg@hgan.ch. (e.)



Ob Einsteiger oder Profi, es sind alle willkommen bei den Bettensee-Schützen. ZVG

EIGENTAL

Strasse nachts zeitweise gesperrt

Noch bis Ende November wird die Eigentalstrasse in milden Regennächten von 19 bis 7 Uhr für den motorisierten Verkehr für die herbstliche Rückwanderung der Amphibien zu ihren Laichgewässern gesperrt. Ob die Strasse in der kommenden Nacht gesperrt wird, ist täglich ab 14 Uhr auf der Website der Fachstelle Naturschutz ersichtlich, ob die Strasse in der kommenden Nacht befahrbar ist: Auch über die Smartphone-App Embracher-tal kann man sich tagesaktuell über den Betriebsstatus der Eigentalstrasse informieren. Die App bietet zudem einen Push-Nachrichten-Service an. Sie ist für Android und iPhone erhältlich.

Das Fahrverbot wird mit automatischen Verkehrssignalen angezeigt und mit Kameras überwacht. Alle Fahrzeuge, welche das generelle Fahrverbot missachten, werden von den Kameras erfasst, und der Fahrzeughalter oder die Fahrzeughalterin wird gebüsst. (pd.)



Weitere Informationen:
www.zh.ch



Die Amphibien wandern in warmen Nächten wieder zurück zum Eigentalweiher. BILD ZVG



Der rund ein Hektar grosse, auf sandigem Boden befindliche Äntschberg ist der einzige Rebberg in Kloten, der kommerziell bewirtschaftet wird.

BILDER THOMAS GÜNTERT

Bald weiterer Entwicklungsschritt im Klotener Rebberg nötig

In der letzten Woche hat Pächter Beat Kamm die letzten Blauburgundertrauben vom Klotener Äntschberg geholt. Nachdem es im letzten Jahr praktisch einen Totalausfall gab, fiel die Ernte heuer mit einem mittleren bis guten Ertrag aus.

Thomas Güntert

Die Reblage «Äntschberg» ist der einzige kommerziell bewirtschaftete Rebberg in Kloten. Der sandige Lehmboden der rund ein Hektar umfassenden Parzelle ist mit einem Drittel Riesling-Silvaner und zwei Dritteln Blauburgunder bestockt. Während des Lesens erzählte Beat Kamm, dass er zusammen mit seiner Frau Alexandra in Teufen das Weingut «Schloss Teufen» bewirtschaftet, zu dem ein 150 Jahre altes Gebäude und ein Keller aus dem Jahr 1638 gehören. In Teufen hat der Präsident des Branchenverbandes Zürcher Wein weitere 3,3 Hektar Reben und betreibt noch eine Lohnkelterei. Die Rebberge werden nachhaltig nach den Richtlinien der Integrierten Produktion (IP Suisse) bewirtschaftet. «Es ist eine Art «ÖLN+», obwohl es dieses Label gar nicht gibt», sagt Kamm, der in den Rebbergen keine Herbizide, keine Insektizide und nur eingeschränkt chemische Pflanzenschutzmittel einsetzt. Der Unterstockbereich wird zweimal im Jahr mit dem Unterstockräumer und der Rest mit dem Fadenmäher gemäht und im Winter wird eine grosse Schafherde durch den Rebberg gelassen. Für die Zusatzleistungen vom Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) gibt es Direktzahlungen des Bundes.

Öchsle sind nicht mehr das Mass aller Dinge

Die Lese erfolgte in diesem Jahr etwa einen Monat früher als gewöhnlich. Der Riesling-Silvaner wurde am 8. September mit einem Zuckergehalt von 79 Öchslegraden und einem sehr guten Ertrag gelesen. Im gleichen Zug wurden mit 88 Grad Öchsle auch die ersten Blauburgundertrauben für den «Blanc de Noir» gelesen. Die Haupternte des Blauburgunder brachte dann 99 Öchsle. Vom Gesundheitszustand her hätte Kamm die Trauben bei schönem Wetter noch 14 Tage länger hängen lassen können. Dann wären die Blauburgunder auf über 100 Öchsle angestiegen. Die trockenen und warmen Jahre 2003 und 2018 haben die Winzer aber gelehrt, dass die Säurewerte ebenso wichtig sind wie der Zuckergehalt. Wenn man die Trauben zu lange hängen lässt, steigt der Zuckergehalt, und wenn bei dem in der Region üblichen trockenen Ausbau fast der gesamte Zucker zu Alkohol umgewandelt wird, werden die Weine zu alkoholreich.

Guter Wein muss auch gut vermarktet werden

Kamm erntet die Trauben bei der physischen Reife, die erreicht ist, wenn die Säurewerte absacken und die Öchslewerte nicht mehr zulegen. «Wenn das Wetter nicht mehr schön ist, bringt es nichts, wenn man die Trauben hängen lässt», sagt der Weintechnologe, der sich bei der diesjährigen Top-Qualität die selektive Handlese hätte sparen können. «Wenn wir keine Betonpfähle hätten, hätte der Vollernter fahren können», sagt



Urbano Lenghini war in diesem Jahr das erste Mal bei der Lese dabei und es hat ihm sichtlich Spass gemacht.

der Teufener Winzer. Der Klotener Rebberg am Äntschberg gehört der Stadt Kloten und wurde vor etwa 30 Jahren vom Gerlisberger Weinbaubetrieb Isler angelegt. Als Paul Gaus aus Bassersdorf den Rebberg vor 12 Jahren pachtete, hatte die Stadt Kloten die Reben vom Vorpächter übernommen.

Vor sechs Jahren hat Beat Kamm dann den Rebberg gepachtet und mit der Stadt Kloten ein neues Marketingkonzept mit neuen Etiketten ausgearbeitet. Der Winzer bezahlt eine Pacht an die Stadt und die Stadt muss im gleichen Wert Wein übernehmen, für den auch spezielle Gläser kreiert wurden. Kamm erklärte, dass der Wein früher als «Äntschberg» verkauft wurde, und betonte, dass das nicht selbsterklärend war, weil längst nicht alle Klotener wissen, wo sich der Äntschberg befindet. «Mit der neuen Aufmachung identifizieren wir uns stark mit dem Flughafen», sagt Kamm. Der Riesling-Silvaner heisst Süd, der Pinot Noir Ost, der Blanc de Noir West, der Pinot Noir im Barriqueausbau Nord und der Schaumwein Take Off.

Ein gewichtiges Verkaufsargument ist das Alleinstellungsmerkmal, Wein vom einzigen kommerziellen Rebberg in Kloten. Die Weine mit dem AOC-Gütesiegel sind auch die offiziellen Stadtweine der Stadt Kloten. «Die neue Strategie fängt jetzt an zu fruchten», sagte Kamm. In diesem Jahr keltert er von den Klotener Trauben rund 7000 Flaschen Wein, allerdings keinen Barriqueausbau und auch keinen Schaumwein. Es gibt noch geringe Mengen vom 2020er Riesling-Silvaner und Blauburgunder und es gehen 500 Flaschen Schaumwein von der geringen letztjährigen Ernte in den Verkauf. Aufgrund der frühen Lese möchte Kamm auf



Als ein kräftiger Regen kommt, decken Alexandra Kamm und Pamuke Katendi die Bottiche schnell mit einer Blache ab, damit kein Wasser den Traubensaft verdünnt.

dem Schloss Teufen, in der Stadtverwaltung Kloten und bei einigen Detailhändlern auch den neuen Riesling-Silvaner ins Weihnachtsgeschäft bringen.

Der Rebbau wird sich in den nächsten Jahren verändern

In den letzten Jahren haben sich im Rebberg das Klima und in der Weinbranche die Kundenbedürfnisse verändert. Kamm bemerkte, dass grundsätzlich überlegt werden muss, ob in den nächsten Jahren am Äntschberg neben dem Naturschutzgebiet die traditionellen Rebsorten Riesling-Silvaner und Blauburgunder nicht durch pilzwiderstandsfähige Rebsorten, sogenannte Piwis, ersetzt werden sollen. In seiner Lohnkelterung in Teufen verarbeitet er für seine Kunden bereits acht verschiedene Piwis. Beim Weisswein wäre der Souvignier Gris für ihn eine echte Al-

ternative. Für einen Hype sorgte auch die Rebsorte Cabernet Blanc des Schweizer Rebenzüchters Valentin Blattner. Kamm ist davon aber nicht überzeugt: «Die Traube bringt zu geringe Erträge und ist kein Ersatz für den Riesling-Silvaner.» Bei den roten Trauben war der Regent die Piwi-Pioniersorte und wurde in manchen Regionen grossflächig angebaut. Nachdem er sich allerdings als nicht pilzresistent erwiesen hat, verschwindet er wieder aus den Rebbergen.

Ohne die Einwilligung der Stadt als Besitzerin ist für Kamm eine Neubepflanzung des Rebbergs allerdings nicht möglich. «Es muss klar abgemacht werden, wie bei einer Übernahme oder Abgabe die Pacht bewertet wird», sagt Kamm, der in den nächsten fünf bis zehn Jahren aber einen Entwicklungsschritt für nötig hält.



STADTKLOTEN

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Rettungsflugwacht	1414
Notfallarzt	0800 33 66 55

zuständig sind die Hausärzte von Kloten und Opfikon-Glattbrugg, bzw. von 22.00 bis 07.00 Uhr die SOS-Ärzte.

Zahnärztliche Notfallnummer 0800 33 66 55

Apotheker-Notfallnummer 0900 55 35 55 (Fr. 1.50/Min.)

Weitere Kontaktstellen: www.kloten.ch

Bauprojekt: Kanzlerweg 13, 8302 Kloten

Bauherrschaft:

Peter Ilg, Kanzlerweg 13, 8302 Kloten

Vertretung der Bauherrschaft:

Mons Solar AG, CHE-114.881.129, Gewerbestrasse 3, 9444 Diepoldsau.

Die Vertretung der Bauherrschaft ist Projektverfasser/in

Angaben zum Projekt:

Erstellen einer Luft/Wasser-Wärmepumpe

Kanzlerweg 13, 8302 Kloten

Grundstück-Nr.: 2170, Zone: Landhauszone 2-geschossig, L2

Ort der Planaufgabe:

Stadthaus Kloten, Sekretariat Baupolizei 7. Stock, Büro 710, Kirchgasse 7, 8302 Kloten

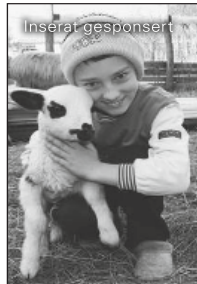
Rechtliche Hinweise:

Die Pläne liegen während der Auflagefrist auf. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung. Während der Planaufgabe können Baurechtsentscheide bei der Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigeühr erhoben werden. Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

Ergänzende rechtliche Hinweise:

Abo-Dienst: Publikationen zu Bauprojekten können unter <https://www.kloten.ch/newsletter> abonniert werden.

Frist: 20 Tage **Ablauf der Frist:** 20.10.2022



Mit 50 Franken ermöglichen Sie für Familien eine bessere Zukunft.

SMS PAF 50 an Nr. 339

PRO ADELPHOS
proadelpfos.ch

ALLES IST BESSER GESCHÜTZT



ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT

AMNESTY INTERNATIONAL

Sozialberatungsdienste

Sozialdienst der Stadt Kloten 044 815 13 12
Stadthaus
www.kloten.ch

Gleis 5 – Schreibdienst und Beratungsstelle 044 881 34 13
Römerweg 5
Beratungszeiten: Montag 9–17 Uhr, Dienstag und Mittwoch 13–17 Uhr, Donnerstag 13–18.30 Uhr
www.plattformglattal.ch

Fürsorge- und Beratungsdienst des kath. Pfarramtes 044 804 25 25
Rosenweg 7
www.kathkirchekloten.ch

Beratung und Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde 044 815 80 73
Dorfstrasse 26
Sozialseelsorge der ref. Kirchgemeinde, Tel. 044 815 50 80
www.ref-kloten.ch

Mütter- und Väterberatung 043 259 98 30
Beratungszeiten: Jeden Montag, 14-16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 30 8302 Kloten
Kontaktzeiten: 043 259 98 30 (Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr und 14-17 Uhr) oder mvb.kjzkloten@ajb.zh.ch
Website: www.zh.ch/kjz-kloten

Kinder- und Jugendhilfzentrum (kjz) Kloten (Jugendsekretariat) 043 259 98 30
Ifangstrasse 10
www.zh.ch/kjz-kloten

Erziehungsberatung im Vorschulalter 043 259 98 64
Ifangstrasse 10
www.ajb.zh.ch

Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen 044 804 11 66
Bahnhofstrasse 6
www.fabb.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland 044 872 77 33
Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach
www.praevention-fabb.ch

Beratungsstelle in Altersfragen 044 815 13 11
Dienstleistungszentrum Kirchgasse 23
www.kloten.ch

Bereich Gesundheit + Alter (Stadt Kloten) 044 815 18 18
Pflegezentrum im Spitz
www.pflegezentrumimspitz.ch
www.gesundheit-und-alter-kloten.ch

Spitex-Zentrum 044 804 34 20
Dienstleistungszentrum Kirchgasse 23
www.spitex-kloten.ch

Pro Senectute (Dienstleistungszentrum Bülach) 058 451 53 00

Bauprojekt: Alte Landstrasse 38, 8302 Kloten

Bauherrschaft:

Lauren und Kurt Dellenbach, Alte Landstrasse 38, 8302 Kloten

Vertretung der Bauherrschaft:

nimmrichter architekten ETH SIA AG, Rietstrasse 38, 8702 Zollikon

Die Vertretung der Bauherrschaft ist Projektverfasser/in

Angaben zum Projekt:

Balkonverbreiterung mit Treppenabgang zum Garten und Schöppli, überdachter Gartensitzplatz aus Metall

Alte Landstrasse 38, 8302 Kloten

Grundstück-Nr.: 2407, Zone: Landhauszone 2-geschossig, L2

Ort der Planaufgabe:

Stadthaus Kloten, Sekretariat Baupolizei 7. Stock, Büro 710, Kirchgasse 7, 8302 Kloten

Rechtliche Hinweise:

Die Pläne liegen während der Auflagefrist auf. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung. Während der Planaufgabe können Baurechtsentscheide bei der Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigeühr erhoben werden. Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

Ergänzende rechtliche Hinweise:

Abo-Dienst: Publikationen zu Bauprojekten können unter <https://www.kloten.ch/newsletter> abonniert werden.

Frist: 20 Tage **Ablauf der Frist:** 20.10.2022

grabsteine
honauer kloten
Bildhauer-Atelier für Stein – Holz – Bronze
Petergasse 18, Kloten, Tel. 044 813 70 75
www.grabmalkunst-honauer.ch

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

FREIWILLIG @KLOTEN

Brauchen Sie Unterstützung? Wir helfen gerne.
Verein freiwillig@kloten
Schaffhauserstrasse 136, 8302 Kloten
Mo/Fr: 9–11 Uhr & 14–16 Uhr
Di/Do: 9–11 Uhr
Telefon 044 815 12 46
kontakt@freiwillig-kloten.ch

TRAUER

Nach einem erfüllten Leben haben wir im engsten Familienkreis Abschied genommen von

Hansulrich Schmassmann

4. Mai 1934 – 25. September 2022

Ingrid Schmassmann-Bartenschlager
Christine Schmassmann und Walter Sommer mit Marco und Roman
Rolf und Irmi Schmassmann mit Marc und Carlos
Doris Mang-Schmassmann mit Lukas und Luzia
Peter und Tamaki Schmassmann-Akasaka mit Celina und Lian
Rolf und Monica Schmassmann

Traueradresse:

Ingrid Schmassmann-Bartenschlager, Alte Landstrasse 6, 8302 Kloten

Trauerkartendruck.ch

Beratung, Gestaltung, Druck & Versand in wenigen Stunden.

Bei uns und auf der Internetseite können Sie eine grosse Auswahl an Trauerkarten schnell und einfach bestellen. Wir bieten Unterstützung bei der Auswahl und Gestaltung der Trauerkarten, der Formulierung der schmerzlichen Nachricht und der späteren Dankesworte.



Verlag Spross AG, Bachstr. 5, 8302 Kloten, Tel. 044 552 11 33
Mo–Fr 9–12/13.30–17 Uhr, www.trauerkartendruck.ch

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

KURZ NOTIERT



Der V-Locker-Turm am Bahnhof. BILD V-LOCKER

V-LOCKER

So bleibt das Velo trocken und sicher

Direkt am Bahnhof Kloten steht seit Anfang Jahr ein Parkturm für Velos und E-Bikes. Der Parkturm ist mit einem Schliessfachsystem ausgestattet, das Fahrrädern einen trockenen und vor Diebstahl und Vandalismus geschützten Abstellplatz bietet. Auch Helm und Rucksack können problemlos verstaut werden. Die jeweiligen Boxen können über die V-Locker-App gebucht werden. Die App ist im App-Store verfügbar.

Weitere Informationen: www.v-locker.ch

ARBEITSVERGABEN

Ersatz Schliessanlage Liegenschaft Dorfstrasse 56 + 58

Für den Ersatz der Schliessanlage Feuerwehr/Sicherheit wird ein Kredit im Betrag von 54 000 Franken gesprochen. Die Arbeitsvergabe für die Schliessanlage erfolgt an die Hasler AG, Winterthur, zu 48 454 Franken.

Rollregalanlage im Stadtarchiv im Looren

Die Geschäftsleitung der Stadt Kloten bewilligt den Kredit in der Höhe von 59 750 Franken. Der Auftrag wird an die Firma Compactus & Bruynzeel AG, 8500 Frauenfeld, vergeben.

ARBEITSVERGABE UND KREDITGENEHMIGUNG

Werterhaltung Jahresunterhalt Siedlungsentwässerung

Der Stadtrat genehmigt das Bauprojekt Kanal- und Schachtsanierungen 2022. Für die genannten Kanal- und Schachtsanierungen 2022 wird ein Bruttokredit für die Ausführung im Jahr 2022 in der Höhe von total 211 000 Franken bewilligt.

Die Sanierungsfirma Kanaltec AG, Wegenstrasse 4, 9436 Balgach, wird mit der Ausführung der Inliner und Roboterarbeiten in der Höhe von 57 599 Franken beauftragt.

Die Bauunternehmung Bretscher AG, Hertstrasse 26, 8304 Wallisellen, wird mit der Ausführung der Schachtsanierungsarbeiten in der Höhe von 97 110 Franken beauftragt.

Das Ingenieurbüro Martinelli Lanfranchi Partner AG, Europa-Strasse 15, 8152 Glattbrugg, wird mit der Planung und Bauleitung des genannten Bauvorhabens und der damit verbundenen Begleitung der entsprechenden Unternehmungen in der Höhe von 24 771 Franken beauftragt.

Korrekte Entsorgung und Umgang mit Littering

Auch die Stadt Kloten ist täglich mit illegal entsorgten Gegenständen und nicht richtig entsorgtem Abfall konfrontiert. Was macht die Stadt dagegen? Was können die Klotenerinnen und Klotener beitragen?

Im «Klotener Anzeiger» vom 29. September teilte ein Klotener Spaziergänger seine Impressionen von der sonntäglichen Flurstrasse in Kloten: Ein defekter Drucker und ein Fernsehgerät liegen auf dem Trottoir, aufgeweichte Kartonreste stapeln sich auf einem unordentlichen Haufen am Strassenrand. Unter einem der Bilder wird die Frage aufgeworfen: «Was meint die Stadt dazu?» Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, um zum Thema Littering Stellung zu nehmen und zu informieren. Die Stadt Kloten begegnet dem Thema auf verschiedenen Stufen und mit verschiedenen Massnahmen, welche sich in die nachfolgenden Kategorien einordnen lassen.

Prävention

In den Klotener Schulen wird seit Jahren ein «Abfallunterricht» durchgeführt. Mit den Spezialisten von «PUSCH - Praktischer Umweltschutz» werden bereits die jüngsten Klotenerinnen und Klotener auf das wichtige Thema sensibilisiert. Ebenso führen Klotener Vereine jährlich mehrmals Strassen- und Bachreinigungen durch. Diverse Klotener Vereine, die Schule Kloten und die Stadt Kloten nehmen jedes Jahr am offiziellen schweizerischen Clean-up-Day teil und befreien die Stadt Kloten mit vereinten Kräften von



Weggeworfener Drucker, zu dem es Ende September einen Leserbrief gab. BILD SCREENSHOT

Abfall. Diese Massnahme hilft mit, nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene für dieses Gesellschaftsproblem zu sensibilisieren.

Reinigung

Auf der Website der Stadt Kloten sind die Informationen und Angebote zur richtigen Entsorgung inzwischen in sechs verschiedenen Sprachen aufgeschaltet und

über die Sprachwahl in der rechten oberen Ecke zu erreichen. Abfall zieht weiteren Abfall an. Um den Auswirkungen des sogenannten «Broken-Window-Effekts» zuvorzukommen, reagiert das Reinigungsteam der Stadt so rasch es möglich ist. Bedingung ist allerdings, dass Ablagerungen der Stadt auch gemeldet werden (Meldung per E-Mail an: raum-umwelt@kloten.ch). Seit einigen Jahren werden üb-

rigens Hotspots auch am Wochenende zusätzlich gereinigt.

Repression

Wenn Abfälle entfernt werden, werden diese nach Hinweisen auf mögliche Verursacher durchsucht. Finden sich brauchbare Indizien, erfolgt eine Strafanzeige. Weiter werden Kosten für die Entsorgung von Ablagerungen, die nicht auf öffentlichem Grund liegen (verantwortlich ist die jeweilige Grundeigentümerschaft), konsequent weiterverrechnet.

Trotz all dieser Massnahmen kommt es leider immer wieder vor, dass auch in der Stadt Kloten Abfälle einfach weggeworfen werden. Die Stadt Kloten unternimmt zwar vieles, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Schlussendlich haben wir es aber mit einem gesellschaftlichen Problem zu tun, dem auch ein kleines Strassenunterhaltsteam nicht alleine Herr werden kann. Umso erfreulicher ist es, dass inzwischen auch in Kloten Raumpatzen unterwegs sind, welche aktiv mithelfen, das von ihnen gewählte Quartier sauber zu halten (www.igsu.ch/de/raumpatzen/raumpatenschaf-ten/).

Weitere Informationen: www.kloten.ch/entsorgungrecycling

Interkulturelles Fingerfood-Festival

Der Besuchsmorgen der Sekundarschule Nägelimoos mit anschliessendem Fingerfood-Festival war trotz des regnerischen Wetters ein grosser Erfolg. Dank der tadellos leer gegessenen Teller am Ende des Events kam sogar die Sonne wieder zum Vorschein.

Eingeleitet wurde der Besuchsmorgen durch eine Rede des Schulleiters der Sekundarschule Nägelimoos. Anschliessend ging es für alle Erziehungsberechtigten in die Klassenzimmer, wo die Klassenlehrpersonen wichtige Hinweise, Informationen zu Projekten und zum Ablauf des Schuljahres bekannt gaben. Ebenfalls wurden die Elternvertreterinnen und -vertreter gewählt. Nach dem formellen Teil begann das Spektakel, auf das eifrig hingearbeitet worden war: das

Fingerfood-Festival. Für das Fingerfood-Festival zeichnete sich bereits im Vorfeld reges Interesse ab. Viele meldeten sich für das Mitbringen von Speisen. So entstand ein reichhaltiges Buffet mit liebevoll angerichteten Köstlichkeiten aus 25 Ländern im Haupteingang des Schulhauses. Von «Fli» aus Albanien über «Puff Puff» aus Ghana bis hin zu «Gulab Jamun» aus Indien konnte man die Spezialitäten der verschiedenen Landesküchen bestaunen und geniessen.

Spannende Gespräche und neue Begegnungen rundeten das Festival ab. Kinder, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte genossen es sichtlich, ihre Geschmacksknospen mit den unterschiedlichen Speisen zu überraschen. Der Besuchsmorgen verdeutlichte die tolle Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, SchülerInnen und Schülern. Ein riesiges Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.



Am Fingerfood-Festival gab es viele spannende Speisen zum Probieren.



Egal ob süss oder salzig, es war für jeden Geschmack etwas dabei. BILDER STADT KLOTEN

Heute in Ausbildung – morgen Fachkraft

Die Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildnerinnen und -ausbildner der Stadt Kloten vermitteln ihr Wissen mit Leidenschaft an junge Berufsleute an über 50 unterschiedlichen Ausbildungsplätzen in 11 verschiedenen Berufsrichtungen. Das Spektrum der Lehrberufe reicht von Gesundheitsberufen über Forstwart/-in, Informatiker/-in bis zur kaufmännischen Lehre.

Die vielfältige Auswahl an Ausbildungen, Lehrberufen und Praktikumsplätzen der Stadt Kloten bietet für unterschiedliche Interessen und Talente einen spannenden Einstieg in die Berufswelt. Die Ausbildungsplätze repräsentieren mehr als 10 Prozent des gesamten Personalbestandes der Stadt Kloten.

Vorteile bei der Stadt Kloten

Eine Lehre bei der Stadt Kloten bietet viele Vorteile. Dazu zählen unter anderem die grosse Auswahl an Berufen, die einheitli-

Die Stadt Kloten bietet jungen Menschen einen idealen Einstieg in die Berufswelt. BILD STADT KLOTEN (MGE)



chen Löhne in allen Lehrberufen und die professionelle Betreuung durch Berufsbildnerinnen und Ausbildner während der Ausbildung. Zusätzlich haben die Lernenden die Perspektive, die Berufsmaturität berufsbegleitend zu absolvieren, und bei geeigneten Vakanzen besteht die

Möglichkeit einer Festanstellung bei der Stadt Kloten.

Die Stadt Kloten bietet folgende Lehrstellen an:

- Assistent/-in Gesundheit + Soziales EBA
- Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ, Fachrichtung Kinderbetreuung

- Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ, Fachrichtung Menschen im Alter
- Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst
- Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
- Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ oder Hauswirtschaftspraktikerin EBA
- Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ
- Forstwart/-in EFZ
- Informatiker/-in Plattformentwicklung EFZ
- Kauffrau/Kaufmann EFZ, öffentliche Verwaltung
- Köchin/Koch EFZ

Zusätzlich zu den Lehrstellen stehen diverse Praktikumsstellen und Ausbildungsplätze für eine Vorlehre zur Verfügung.

Aktuell offene Lehrstellen und Ausbildungsplätze finden Sie unter folgendem Link: www.kloten.ch/offenstellen

*Die Artikel auf dieser Seite erscheinen im Auftrag der Stadt Kloten und werden auch von ihr verantwortet.

KURZ NOTIERT

HOHRAINLI-QUARTIER

Aufwertung der Aussenräume;
Kredit für Wasseranschluss

Der Stadtrat unterstützt weiterhin das partizipative dreijährige Projekt (2020–2022) zur Aufwertung der Wohnaussenräume im Quartier Hohrainli. Der Stadtrat bewilligt die Kostenübernahme für den Wasseranschluss von 19 376 Franken sowie für die Installation des Bauanschlusskastens von 730 Franken und die monatlichen Mietkosten dazu von 75 Franken.

KREDITGENEHMIGUNG

Ersatzbeschaffung
Deichselstapler

Die Geschäftsleitung erteilt die Kreditgenehmigung für die Ersatzanschaffung des Deichselstaplers ausserhalb des Budgets im Betrag von insgesamt 11 740 Franken.

BUDGETGENEHMIGUNG

ARA-Kläranlage
Kloten-Opfikon

Der Stadtrat Kloten genehmigt das Budget 2023 der gemeinsam mit Opfikon und dem Flughafen Zürich betriebenen Abwasserreinigungsanlage Kloten-Opfikon.

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

BUCHTIPP DER STADTBIBLIOTHEK KLOTEN

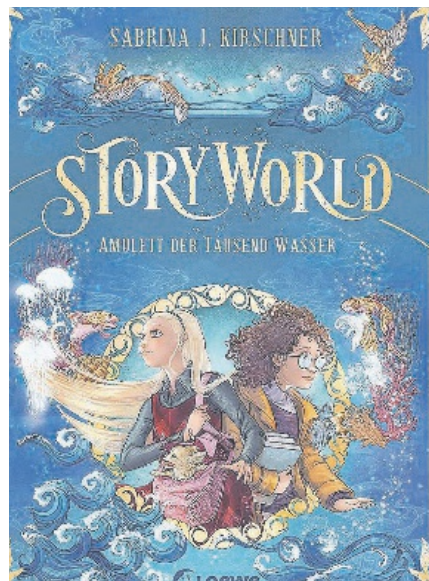
Spannende Szenen mit
kurzen Verschnaufpausen

Grenzenlose Abenteuer und echte magische Wesen: Willkommen in StoryWorld, dem Erlebnispark der Extraklasse in Sabrina J. Kirschners Buch «Amulett der tausend Wasser».

Matthias Ettlin

Ausgerechnet die Rivalinnen Sascha und Chloe gewinnen eine Reise in den brandneuen Erlebnispark StoryWorld. Dort gilt es, aus allerlei blütenweissen Büchern eines auszuwählen und so die Themenwelt zu bestimmen. Nur wenn die Mädchen ihr Abenteuer bestehen, füllen sich die unbeschriebenen Seiten. Sascha und Chloe wählen das Reich der tausend Wasser. Sie schwimmen mit Nixen durch paradisiische Lagunen, suchen ein mächtiges Amulett und fordern den gefährlichen Meerdrachen heraus. Doch welches dunkle Geheimnis verbirgt sich hinter den rätselhaften Nebelschwaden? In StoryWorld, dem Land der Geschichten, ist nichts, wie es zunächst scheint...

«Amulett der tausend Wasser» ist der Auftakt der mitreisenden Abenteuerreihe «StoryWorld», in deren Zentrum ein aussergewöhnlicher Freizeitpark mit fantastischen Themenwelten und magischen Wesen steht. In dieser actionreichen Kinderbuchreihe tauchen Kinder ab 9 Jahren in eine Welt voller dunkler Geheimnisse und Magie ein. Sie begleiten die Protagonistinnen auf einem spannenden Abenteuer, treffen auf einen gefährlichen Wasserdrachen und faszinierende



Unterhaltsam geschrieben: «StoryWorld». ZVG

Meerjungfrauen und begeben sich auf die Suche nach einem geheimnisvollen Amulett. Die Geschichte ist eine Hommage an das Lesen und die Fantasie, ist flott geschrieben, nimmt sich aber auch Zeit für Atmosphäre und eine mysteriöse Grundstimmung. Sabrina J. Kirschner macht das routiniert: Sie bewegt sich in kurzen Kapiteln und Etappen vorwärts.

Zwischen spannenden Szenen zu Land, zu Wasser und in der Luft gibt es immer wieder kurze Verschnaufpausen. So wird die Geschichte weder zu gruselig noch zu langweilig und bietet mit der süssen Mädchenfreundschaft zwischen Sascha und Chloe zudem einen starken Wohlfühleffekt.

Bekannte Fantasy-Zutaten wie Nixen, Meerungeheuer und Geschichten, die lebendig werden sind unterhaltsam und wohltuend humorvoll neu arrangiert worden. Daher fällt das Eintauchen in «StoryWorld» mehr als leicht. Nicht zuletzt dank der liebevollen, detaillierten und überaus stimmungsvollen Schwarz-Weiss-Illustrationen von Melanie Korte. «StoryWorld» verkörpert den Traum eines jeden Kindes und wird sicherlich viele begeisterte junge Leserinnen und Leser finden. Locker und unterhaltsam geschrieben, macht die Geschichte einfach gute Laune. Ein kurzweiliger, fantasievoller Lesespass, der unzählige weitere magische Möglichkeiten erahnen lässt und auch Lust auf Fortsetzungen macht.

Online reservieren:
www.winmedio.net/kloten
Täglich weitere Tipps:
www.facebook.com/Stadtbibliothek.Kloten



Einblick in den Trickfilm «Die Blume».

BILD: SCHULE KLOTEN

SCHULE KLOTEN

Film ab!

Im Jahr 2021 hatten die Unterstufenschülerinnen und -schüler des Schulhauses Dorf/Feld die Möglichkeit, an einem Trickfilmworkshop teilzunehmen. Dieses Programm von «Schule und Kultur Zürich» bot den Kindern einen tollen Einblick in die Filmwelt, aber auch die Möglichkeit, selbst Trickfilme zu kreieren. Das gemeinsame Filmprojekt «Die Blume», welches von den Schülerinnen und Schülern der 1. bis 3. Klasse erstellt wurde, ist so gut angekommen, dass es sogar für das «Filmfestival Berlin for Kids» nominiert wurde, das von 21. bis 24. September stattgefunden hat. Leider hat es am Festival selbst dann nicht für eine Podestplatzierung gereicht.



Das Video ist auf Youtube einsehbar unter:
https://youtu.be/Nuvoyd_QIQk

*Die Artikel auf dieser Seite erscheinen im Auftrag der Stadt Kloten und werden auch von ihr verantwortet.

ANZEIGE

Klotener Anzeiger
ABO

Möchten Sie jederzeit informiert sein über das aktuelle Geschehen in Kloten, am Flughafen und im Unterland? Der «Klotener Anzeiger» berichtet ausführlich über die lokalen Anlässe aus Kultur, Politik und Sport. Ein Veranstaltungskalender informiert zudem über alle bevorstehenden Anlässe in Kloten. Ebenso wird auf zwei Seiten über Aktuelles aus dem Stadthaus, mitsamt den amtlichen Publikationen, informiert.

Mit einem Abonnement sind Sie immer, auch digital, auf dem Laufenden; ob Hintergrundgeschichten oder über aktuelle, lokale Themen, soziale Zeitfragen, gesellschaftliche Entwicklungen, Portraits von Künstlern, Politikerinnen oder anderen Menschen, die eine spannende Geschichte zu erzählen haben.

Füllen Sie für ein Jahresabonnement des «Klotener Anzeigers» nebenstehende Talon aus oder online unter www.kloteranzeiger.ch/abonnement.

Abonnementsbestellung

Erscheint wöchentlich jeweils am Donnerstag
51 Ausgaben pro Jahr für Fr. 94.– (inkl. 2.5% MwSt.)

Klotener Anzeiger
Amtliches Publikationsorgan
der Stadt Kloten

Empfängeradresse

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Datum: Unterschrift:

Einsenden an: Lokalinfo AG, Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich

mail@kloteranzeiger.ch

Gemeinderat streitet über seine künftige Entschädigung

An der Gemeinderatssitzung vom Dienstagabend beschäftigte sich der Gemeinderat vor allem mit sich selbst. So waren die in der zu beratenden Verordnung festgelegten Entschädigungssätze für einige zu hoch.

Daniel Jaggi

Um wie viel soll die Entschädigung der Gemeinderäte erhöht werden? 10 oder doch 15 Prozent, wie in der total revidierten und vom Stadtrat unterbreiteten Verordnung vorgesehen? Und wie viel soll die Vizepräsidentin des Stadtrates künftig erhalten? 200 Franken pro Sitzung oder pauschal 6000 Franken zusätzlich? Fragen über Fragen, die sich das Parlament am Dienstagabend stellte. Es fand dann auch eine klare Antwort. Die Änderungsanträge der GLP und der FDP wurden deutlich mit 17 Nein- zu 9 Ja-Stimmen und mit 21 Nein- zu 5 Ja-Stimmen abgelehnt. Und so präsentiert sich die überarbeitete Entschädigungsverordnung so wie vom Stadtrat beantragt, unter anderem mit einer 15-prozentigen Entschädigungserhöhung beim Gemeinderat.

Dafür votierte auch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRP), die die Vorlage dem Gemeinderat mit zwei kleinen redaktionellen Änderungen einstimmig zur Genehmigung unterbreitete. Das Gremium erachtet die vorgeschlagenen Anpassungen an der Verordnung als begründet und sinnvoll, wie Sprecher Roman Walt (GLP) ausführte. Allerdings: Die Anpassung dürfte zu jährlichen Mehrkosten von knapp 100 000 Franken führen. Diese im Blick, brachte die GLP einen Änderungsantrag ein, der statt einer 15-prozentigen Erhöhung beim Gemeinderat und bei den gemeinderätlichen Kommissionen eine

solche von lediglich 10 Prozent verlangte, wie sie über die ganze Verordnung vorgenommen wurde. «Nicht verständlich», meinte Roman Walt. Der Fraktionspräsident sieht die erhöhte Anpassung viel mehr als ein «seltsames Zeichen an die Bevölkerung», wenn der Gemeinderat sich selber einen 5-prozentigen Bonus in die eigene Tasche spüle. Walt: «Man denke an die gestiegenen Strom- und Energiepreise, an die Inflation und die Krankenkassenprämien.»

Für Sandra Eberhard (SVP) ist die Anpassung in dieser Höhe nach über 20 Jahren dagegen längst überfällig. Die Fraktionspräsidentin wollte nichts von einem Bonus wissen und verwies darauf, dass Behördenmitglieder finanziell nicht dafür bestraft werden dürfen, dass sie sich für die Allgemeinheit engagieren. Dieses Engagement solle honoriert werden und so auch das Milizsystem stützen. Eberhard knapp: «Die Anpassung ist plausibel und gerechtfertigt.»

Einsparungen von 6500 Franken

So plausibel erschien es Walt dann doch nicht. Er verwies auf die Begründung des Stadtrates für die 15-prozentige Erhöhung. So habe er die Ansätze der Parlamente aus anderen Zürcher Gemeinden herangezogen. «Doch gleichzeitig stellt der Stadtrat fest, dass ein direkter Vergleich schwierig ist, weil die anderen Parlamente anders organisiert sind.» Der GLP-Politiker folgerte daraus: «Und wenn der Vergleich schwierig ist, schlagen wir

vor, darauf zu verzichten.» Konkret hätte die Änderung bedeutet, dass die Pauschalentschädigung der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte 1800 Franken betragen würde statt der vorgeschlagenen 1900 Franken, was zu jährlichen Einsparungen von 6500 Franken geführt hätte. Davon wollte die Mehrheit des Parlaments aber nichts wissen, weshalb der Antrag mit 17 Nein- zu 9 Ja-Stimmen abgelehnt wurde.

Angriff auf das Milizsystem?

In der Folge stand noch der Antrag der FDP zur Debatte, der die separate Entlohnung der Vizepräsidentin des Stadtrates aus der Verordnung streichen wollte. Neu sollte die Vertretung des Präsidiums durch ein doppeltes Sitzungsgeld entschädigt werden. Daniel Körner (FDP) begründete: «Wie vom Stadtrat selbst vorgeschlagen, sollen mit der Totalrevision Pauschalentschädigungen von Vizepräsidenten für die Schulpflege, die Sozialkommission sowie die Baukommission künftig entfallen.»

Die FDP sei deshalb der Meinung, dass dies auch für den Stadtrat gelten sollte, denn wie die letzten Jahre gezeigt hätten, sei der Mehraufwand des Vizepräsidiums aus freisinniger Sicht keine Pauschale von 6000 Franken im Jahr wert, so Körner, der gleich anfügte, dass in diesem Jahr die Vizepräsidentin einmal einspringen musste. «Das doppelte Sitzungsgeld ist auch für den Vize die fairere Entschädigung.» Das sah Thomas Schneider deut-

lich anders, der von einem fragwürdigen Antrag sprach. Der SVP-Gemeinderat verwies darauf, dass es gerade bei einem plötzlichen Ausfall des Präsidenten wichtig sei, dass die Vizepräsidentin die Geschäfte kenne. Er sieht bei einer Änderung gar das Milizsystem in Gefahr. «Für uns ist wichtig, dass man entsprechend entschädigt wird.» Gegen die Verknüpfung des

Antrags mit dem Milizsystem wehrte sich in der Folge Philipp Gehrig (FDP), der einen Angriff auf das Milizsystem weit von sich wies.

Und so wurde der Änderungsantrag der Freisinnigen mit 21 Nein- zu 5 Ja-Stimmen abgelehnt. In der Folge stimmten die Gemeinderätinnen und -räte der total revidierten Gemeindeordnung einstimmig zu.

Tieferer Kursgewinn bei MRI-Aktien der Stadt Kloten

Auf Antrag des Stadtrates sollte der Gemeinderat dem Verkauf der Aktien des MRI-Zentrums am Spital Bülach an die Spital Bülach AG zustimmen. Das tat er dann auch, allerdings zähneknirschend, denn der Kursgewinn war inzwischen geschrumpft. Statt der erwarteten 480 000 Franken gibt es nun nur noch 375 000 Franken. «Unschön», meinte vor allem Finanzvorstand Mark Wisskirchen (EVP), denn von der Änderung hätte man schon länger wissen können. Er begründete den geringeren Gewinn mit einem Systemwechsel, durch den der Kapitalisierungsgrad von 7 auf 9,5 Prozent erhöht wurde, weshalb ein kleinerer Ertragswert resultiert. Trotzdem spült das von der Stadt 2007 eingegangene Aktiengeschäft eine beträchtliche Summe in die Stadtkasse. Und so stimmte der Gemeinderat dem Verkauf dann auch einstimmig mit 24:0 zu. Hintergrund des Verkaufs ist die Ankündigung des Verwaltungsrats des

MRI-Zentrums Spital Bülach AG, das bislang als 100-prozentige Tochterfirma geführte MRI-Zentrum in die Betreiberin des Spitals, die Spital Bülach AG, zu integrieren. Dafür braucht es aber die Zustimmung der Aktionäre. Beteiligt sind die 33 Gemeinden, die auch das Spital Bülach tragen, sowie einige Privatpersonen. Die Stadt Kloten hatte sich damals mit 150 Aktien zu je 1000 Franken (150 000 Franken) am MRI-Zentrum beteiligt. Und weil das Zentrum in der Vergangenheit rentabel war und den Aktionären jährlich einen schönen Batzen an Dividenden auszahlen konnte, hat sich auch der Aktienwert positiv entwickelt. Doch auch diese Medaille hat eine Kehrseite, denn mit dem Aktienverkauf entfallen künftige Dividendenströme. 2020 waren es 15 000 Franken, 2021 sogar 22 500 Franken. Möglich wird die Fusion, weil der Kanton seine Restriktion, wonach ein Spital kein MRI betreiben darf, gefallen ist. (dj.)

Arbeitsplätze, Wohnräume und Klimagedanken

An der Gemeinderatssitzung wurde der überarbeitete Richtplan für Kloten vorgestellt. Der Umgang mit dem Klimawandel und beschränkte Siedlungsgebiete sind dabei ein wichtiger Aspekt.

Ein Thema der Sitzung des Gemeinderats war der neue Richtplan für Kloten. Vorgelegt hat diesen Raumplaner Philipp Lenzi. Nachdem er den Einstieg spielerisch mit einem Quiz über Kloten gemacht hatte, übernahm er das Wort und erläuterte die Visionen des neuen Plans.

Ein Aspekt des Plans ist das Ziel, Klotens Einwohnerzahl auf 30 000 zu bringen. Der Plan beschäftigt sich mit den Fragen, wie man diese Zahl erreicht und wo Wohnräume für die neuen Einwohner geschaffen werden können. Passend dazu sollen genügend Arbeitsplätze für die Bevölkerung vorhanden sein und ein Gleichgewicht zwischen Einwohnern und Arbeitsplätzen herrschen. «Der Flughafen ist für Kloten ein extrem wichtiger Wirtschaftsraum. Es soll uns ein Anliegen sein, dass Einwohner von Kloten die Möglichkeit haben, an diesem Ort arbeiten zu können», so Lenzi.

Für Verwurzelung in Kloten sorgen

Momentan besteht in Kloten eine hohe Umzugsfrequenz. Konkret würde die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner alle fünf Jahre wegziehen, sich also nicht in Kloten verwurzeln. Mit dem neuen Richtplan will man die Leute dazu bringen, in Kloten zu bleiben, also Angebote für verschiedene Bevölkerungsschichten zur Verfügung stellen. Neuer Wohnraum soll ebenfalls geschaffen werden, vor allem im südlichen Bereich Klotens. Im Steinacker-Gebiet beispielsweise wird ein Zusammenspiel von Arbeitsmöglichkeiten und Siedlungsraum an einem Ort angestrebt. Eine Aufwertung des Stadtraums ist ebenfalls ein Ziel. Ein Thema, das im vorherigen Richtplan



Ist ein Schwerpunktthema im neuen Richtplan: Das Industriegebiet Steinacker soll in ein Wohn- und Arbeitsquartier transformiert werden. BILD DJ

noch keinen Platz hatte, ist die Abstimmung von Siedlung und Verkehr. In den Mischgebieten, wo Industrie- und Wohnräume entstehen sollen, muss diese Planung gemacht werden. Auch die Verlängerung der Glattalbahn wird hier thematisiert. Lenzi sagt dazu: «Um die anfallenden Kosten abzudecken und auch zu begründen und um die Glattalbahn verwalten zu können, müssen diese Themen im neuen Richtplan ihren Platz finden.»

Die aktuellen Probleme behandeln

Ebenfalls ein neues und sehr aktuelles Thema ist die Klimaanpassung des Gebietes. Mit Hilfe von Daten kann man feststellen, welche Temperatur an bestimmten Orten herrscht, zum Beispiel inmitten von Siedlungsgebieten. «Da kommen Aspekte wie Dichte oder Bepflanzung ins Spiel», so Lenzi. «Mit diesen Datengrundlagen sehen wir, wie sich das Klima an den verschiedenen Orten in 20 oder sogar

40 Jahren verändern wird. Somit können wir die notwendigen Massnahmen gut planen.» Lenzi nimmt den Begriff «Schwammstadt» in den Mund. «Eine sogenannte Schwammstadt ist eine Stadt, in der man Wasser speichert und bei Bedarf verdampfen lässt oder für Grünflächen einsetzt.» Zur Klimathematik gehören auch die Förderung von Waldgebieten und Freiluftkorridoren und ebenso das Freiraumkonzept. Dabei geht es um die Planung von Freiräumen in Siedlungen wie Gärten, aber auch um landwirtschaftliche Gebiete und Parks. «Uns ist es wichtig, dass das Potenzial von Wald- und Siedlungsändern genutzt wird und dort Parks und Erholungsmöglichkeiten geschaffen werden», sagt Lenzi. Es sollte auch vermieden werden, diese Randgebiete mit quer stehenden Häusern zuzubauen, damit immer noch genügend Luft zirkulieren kann. «Wir haben viel Aufwertungspotenzial. Kloten

hat einen sehr reichhaltig strukturierten Landschaftsraum.»

Beim Fussverkehr möchte man vor allem in den Gebieten Steinacker und Balsberg Massnahmen ergreifen und für die Bevölkerung gute Gehwege schaffen. Kloten sei momentan schon gut ausgestattet, was den Fussverkehr angeht. Beim Veloverkehr sollen mehr Achsen angestrebt werden, und es soll der Bevölkerung ermöglicht werden, auf dem Fahrrad schnell vorwärtszukommen. Was die drei Bahnhöfe in Kloten angeht, will man dafür sorgen, dass deren gute Ausstattung und die praktischen Zugänge bestehen bleiben und stetig verbessert werden.

Neue Kernpunkte im Richtplan

Die neuen Kernpunkte des Richtplans sind also vor allem, mehr Freiräume zu schaffen, das Regenwasser gut wiederzuverwenden und bei der Bevölkerung den

Massnahmen mit höchster Resonanz

1. Fussgängerbrücke Holberg-Butzenbühl
2. Lebendiges Stadtzentrum sowie Lagerhaus-Areal
3. Umgestaltung Bahnhof Kloten
4. Verlängerung Glattalbahn
5. Erweiterung Begegnungsort Stadtplatz
6. Gärten zum Blühen bringen als Beitrag zur Artenvielfalt und zur Förderung der Biodiversität
7. Ausbau Velohauptverbindungen Stadtzentrum/Steinacker
8. Ökologische Aufwertung von Altbach und Siedlungsändern
9. Verbesserung Fusswege Spitz-Holberg-Butzenbühl
10. Verkehrsberuhigende Massnahmen
11. Erholungsort Holberg schaffen
12. Schaffung eines grünen Stadtparks, Nähe Altbach/ref. Kirche, als Ergänzung zum Stadtplatz
13. Zentrumnahes Wohnen im Oberdorf ermöglichen

Bezug zu Kloten zu stärken. Auch neue Siedlungsräume zu schaffen und den vorhandenen Platz auszunutzen, ist ein wichtiges Anliegen. Dies merkt man bei der anschliessenden Abstimmung der Gemeinderatsmitglieder, die die Aufwertung des Steinackers als höchste Priorität eingestuft haben.

Der Richtplan soll nun öffentlich aufgelegt, vom Parlament verabschiedet und danach in verschiedenen Etappen umgesetzt werden. Mit einer Internetplattform konnte sich die Bevölkerung im Mai und im Juni darüber informieren und selbst ihre Kommentare einbringen. Dort wurden die Meinungen vor allem beim Thema «Mobilität» kundgegeben (siehe Kasten). Bald geht es darum, ihn erfolgreich umzusetzen und die Ziele so gut als möglich zu erfüllen. Rahel Köppel

AUS DEM GEMEINDERAT

Erster Eindruck

Seit der Konstituierungssitzung des Gemeinderats im Juli wurde ich offiziell nicht nur als Volksvertreter vereidigt, sondern auch in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) gewählt, was für mich eine grosse Ehre war. Die Zusammenarbeit



Dalibor Trifunovic
Gemeinderat
Die Mitte

zwischen den Parteien beziehungsweise den einzelnen Personen ist fantastisch. Wir teilen die unterschiedlichen Einzelmeinungen, sortieren damit unsere eigene Fraktionsmeinung und bilden schliesslich als GRPK eine Empfehlung für den Gemeinderat.

Positiv beeindruckt mich die disziplinierte Durchführung der Sitzungen. Trotz der Effizienz sind momentan viele Geschäfte zu prüfen und unsere Sitzungen mit Vor- und Nachbereitungen dauern deshalb länger als üblich. Dies stellt an jedes GRPK-Mitglied hohe Anforderungen an Kondition, Willen und Konzentrationsvermögen.

Trotzdem freue ich mich sehr auf die kommenden Sitzungen, um tiefer in die spannenden Themen einzutauchen. Ebenso will ich gemeinsam mit der Mitte-Fraktion einen Beitrag zum Wohl der Stadt Kloten leisten und meine Wähler im Gemeinderat vertreten. Danke fürs Vertrauen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Klotener Gemeinderäte wöchentlich einen Beitrag. Alle im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit.

FLUGHAFEN KLOTEN

Seit 19 Jahren bester Flughafen Europas

Zum 19. Mal in Folge erhält der Flughafen Zürich den renommierten World Travel Award als bester Flughafen Europas. In seiner Kategorie ist der Flughafen Zürich damit seit 2004 ungeschlagen, wie die Flughafen Zürich AG in einer Mitteilung schreibt.

Stephan Widrig, CEO der Flughafen Zürich AG, betont, dass eine solche Konstanz nur dank guter Zusammenarbeit aller Unternehmen am Flughafen Zürich möglich ist: «Wir kommen aus der grössten Krise der Geschichte der Luftfahrt. Dass wir auch in dieser Zeit überzeugen können, freut uns sehr. Dies ist vor allem dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden und Flughafenpartner hier am Standort Zürich zu verdanken.»

Weiterentwicklung für mehr Aufenthaltsqualität

Um die Qualität auch künftig hochhalten zu können, entwickelt sich der Flughafen Zürich laufend weiter. Aktuell im Bau ist die neue Gepäcksortieranlage. Auch die öffentlichen Bereiche werden in naher Zukunft qualitativ weiterentwickelt. Durch die Erneuerung eines Teils des Airport-Shoppings entstehen bessere Wegbeziehungen und mehr Raum für Personenströme, was mitunter zur allgemeinen Aufenthaltsqualität beiträgt. Ausserdem entsteht in den nächsten zehn Jahren ein neues, nachhaltiges Dock A, das zu grossen Teilen aus Holz gebaut werden soll. Die heutigen kurzen Wege, die von den Passagieren am Flughafen Zürich besonders geschätzt werden, bleiben weiterhin bestehen, so ist der Mitteilung weiter zu entnehmen. (pd.)

400 Piloten marschieren zu den Chefs

Am Donnerstagnachmittag sind 400 Swiss-Piloten zur Zentrale ihrer Airline marschiert, um auf einen neuen GAV zu pochen. Ihr Gesprächsangebot beantwortete die Swiss ihrerseits mit Forderungen.

Seit Herbst 2021 verhandeln Aeropers und Swiss über einen neuen Pilotengesamtarbeitsvertrag. «In dieser Zeit hat die Geschäftsleitung der Swiss zweimal die grosse Chance verpasst, den Gesamtarbeitsvertrag mit den Piloten ins Trockene zu bringen», schreibt die Gewerkschaft des Cockpitpersonals in einer Mitteilung.

«Die Arbeitsbedingungen der Pilotinnen und Piloten der Swiss bilden die gesellschaftliche Realität nicht ab und müssen angepasst werden», sagt Clemens Kopetz, Präsident des Pilotenverbandes. «Es ist Zeit für Verbesserungen bei der Planbarkeit des Soziallebens, bei der Berücksichtigung des eigenen Personals bei

Wachstum und für finanzielle Perspektiven.» Die Geschäftsleitung habe in den bisherigen Verhandlungen die berechtigten Interessen ihrer Mitarbeiter konsequent ignoriert, und das letzte Angebot der Swiss liege allein schon finanziell mehr als 56 Millionen unter dem ausgelaufenen Gesamtarbeitsvertrag von 2018. Aus diesem Grund sind vergangenen Donnerstag 400 Swiss-Pilotinnen und -Piloten durch Kloten marschiert. Gleichzeitig läuft beim Pilotenverband der Abstimmungsprozess über eine Arbeitsniederlegung (siehe Kasten). Man strebe aber nach wie vor eine Lösung am Verhandlungstisch an, versichert der Pilotenverband. Als letzten Ausweg hat Präsident



Die Cockpitcrews verleihen ihren Forderungen an der Obstgartenstrasse Nachdruck. AEROPERS

Swiss Piloten wollen Ferien ihre Passagiere sichern

Seit dem 1. April 2022 fliegen die Piloten der SWISS ohne gültigen Gesamtarbeitsvertrag. Um die stockenden Verhandlungen voranzubringen, hat der Pilotenverband Gespräche zwischen dem Aeropers-Präsidenten und dem Swiss-CEO vorgeschlagen.

Auf das Gesprächs-Angebot im kleinen Führungskreis hatte die Swiss-Geschäftsleitung noch am Donnerstag kurz vor dem Marsch (siehe Hauptartikel) reagiert. Jedoch habe sie Forderungen gestellt, die erfüllt sein müssen, damit die Gespräche überhaupt stattfinden können. Der Pilotenverband seinerseits konterte mit einem Massnahmenpaket, um die Gespräche zu ermöglichen. Das Paket beinhaltet auch die Sicherstellung der Flüge während der Herbstferien. Im Deal «Sicherheit für Sicherheit» habe Aeropers angeboten, bis und mit dem

23. Oktober 2022 nicht zu streiken, falls die Gespräche im kleinen Führungskreis in einem akzeptablen Rahmen stattfinden. «Damit wir der Geschäftsleitung das lukrative Herbstgeschäft sichern, verlangen wir im Gegenzug auch Sicherheit für unsere Mitglieder», sagt Thomas Steffen, Vorstand und Mediensprecher der Aeropers. Für den temporären Streikverzicht verlangt die Gewerkschaft eine Verlängerung des Kündigungsschutzes für die Pilotinnen und Piloten. «Die Erfüllung dieser Forderung kostet die Geschäftsleitung keinen Rappen. Sie wäre aber ein Signal an die Pilotinnen und Piloten, dass auch die Geschäftsleitung ernsthaft an einer zeitnahen Lösung interessiert ist und sich nicht unbedingt die Möglichkeit vorbehalten will, die Pilotinnen und Piloten ab April 2023 entlassen zu können.»

Clemens Kopetz deshalb letzte Woche dem CEO der Swiss, Dieter Vranckx, eine abschliessende Verhandlungsrunde im kleinen Führungskreis («Last Exit») vorgeschlagen, um den «bereits viel zu langen und für beide Seiten unproduktiven Verhandlungsprozess zeitnah zu einem erfolgreichen Abschluss bringen». «Wir sind enttäuscht, dass die Geschäfts-

leitung der Swiss auf den Vorschlag von Aeropers einmal mehr mit Forderungen reagiert hat», erklärt Kopetz. «Ohne Erfüllung dieser Forderungen verweigert die Geschäftsleitung offenbar weitere Gespräche. Wir haben heute die Mitglieder über den letzten Stand informiert und der Vorstand wird morgen über das weitere Vorgehen entscheiden.» (pd.)

Die Wirtschaft ist stabil, der Arbeitsmarkt ausgetrocknet

Die Wirtschaftslage im Kanton Zürich bleibt erfreulich, die Erwartungen haben sich wegen der Energiekrise eingetrübt. Nach wie vor auf Hochtouren läuft der Arbeitsmarkt.

Wie das kürzlich erschienene Zürcher Wirtschaftsmonitoring zeigt, befindet sich die Geschäftslage in allen Branchen im positiven Bereich – das Gastgewerbe konnte sogar weiter zulegen. Insgesamt sind die Zürcher Unternehmen wesentlich positiver eingestellt als in anderen Kantonen. Der Index zur Geschäftslage lag im August mit 37 Punkten 9 Punkte über dem Schweizer Wert (28).

Im kommenden Winter ist allerdings mit einer gewissen Abkühlung der Wirtschaft zu rechnen. Die angespannte Ener-

gieversorgungslage drückt auf die Geschäftserwartungen der Zürcher Unternehmen; sie sind seit Anfang Sommer gesunken. Allerdings überwiegt nach wie vor die Zahl der Unternehmen, die von einer Verbesserung der Geschäftslage ausgehen. Der entsprechende Index lag im August bei 14 Punkten und somit 8 Punkte über dem Schweizer Wert.

Wie stark das Wirtschaftswachstum abgebremst wird, ist aufgrund der vielen Unsicherheitsfaktoren derzeit unklar. Die Zürcher Wirtschaft dürfte aber selbst bei einer Gasmangellage nicht in eine Rezession schlittern. Wesentlich stärker hingegen würde sich eine Strommangellage auswirken, falls es zu einer beträchtlichen Unterversorgung oder gar temporären Netzabschaltungen käme. Wenig von der bevorstehenden Abkühlung ist derzeit auf dem Arbeitsmarkt zu spüren.

Ende August waren 14205 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons als arbeitslos gemeldet. Das sind 258 Personen weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote sank auf 1,6 Prozent und erreichte dadurch erneut einen Tiefstwert.

Wenig Arbeitslose, viele Vakanzen

Die historisch tiefe Zahl an Arbeitslosen fällt derzeit zusammen mit einer sehr hohen Zahl an offenen Stellen. Das Verhältnis dieser beiden Grössen ist in Zürich fast doppelt so hoch wie vor der Corona-Krise. «Auf jeden Stellensuchenden kommen mittlerweile fast 1,2 offene Stellen. Das zeigt, dass sich der Fachkräftemangel weiter verschärft hat», sagt Regierungsrätin Carmen Walker Späh. Und alle Branchen wollen ihre Belegschaft in den nächsten drei Monaten aufstocken. (pd.)

ZÜRCHER VERKEHRSVERBUND

Fahrgäste verteilen gute Noten

Die jährlich durchgeführte Befragung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) zeigt: Die Fahrgäste sind insgesamt weiterhin sehr zufrieden mit dem öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich. Im

Zeitraum zwischen 16. Mai und 17. Juli 2022 haben über 25000 Teilnehmende entweder online oder physisch einen Fragebogen zu den Themen rund um das Verkehrsangebot und die dazugehö-

rigen Dienstleistungen der Verkehrsunternehmen im Verbund ausgefüllt. Mit 78 Punkten wurde das strategische Ziel von mindestens 76 Punkten auch nach der Pandemie wieder übertroffen.

Am meisten schätzen die Fahrgäste laut Medienmitteilung des ZVV das gute Verkehrsangebot, das Fahrpersonal und die Fahrgastinformation im Grossraum Zürich. Bei diesen Fragen erhielten der ZVV und die Verkehrsunternehmen insgesamt 80 von 100 möglichen Punkten. Erfreulich sind auch die Bewertungen zu Informationen zu Betriebsstörungen und Verspätungen.

Diese Ergebnisse bekräftigen die Anstrengungen, weiterhin in die unterschiedlichsten Informations-, aber auch Vertriebskanäle wie die ZVV-App zu investieren. Bei den anderen Fragen bewegen sich die Antworten in den gewohnten und erwarteten Bereichen. (pd.)



Gut unterwegs: Die Fahrgäste sind zufrieden mit dem öffentlichen Verkehr. BILD ZVV



Verteilte sich über die halbe Stadt: Isolationsmaterial aus der Schallschutzhalle. DJ

FLUGHAFEN

Schallschutzhalle wieder in Betrieb

Nachdem sich in der Schallschutzhalle am Flughafen bei einem Triebwerkstandlauf am 3. Dezember letzten Jahres Dämmmaterial von den Wänden gelöst und sich über die halbe Stadt verteilt hatte, musste die Halle geschlossen und teilsaniert werden. Nun ist die Schallschutzhalle wieder in Betrieb, wie die Flughafen Zürich AG schreibt.

Beim Vorfall im vergangenen Dezember wurden Teile der schallabsorbierenden Konstruktion der Schallschutzhalle zerstört, was zu aufwendigen Sanierungsarbeiten führte. Nach einer längeren Analysephase haben Konstrukteure den Wiederaufbau geplant. Die Konstruktion wurde von Grund auf neu konzipiert und an neutralen Punkten verstärkt. Als Folge des Ereignisses mussten Triebwerkstandläufe am Flughafen Zürich zeitweise im Freien durchgeführt werden. Gestern Mittwoch konnte die Halle nun wieder dem Betrieb übergeben werden.

Die Schallschutzhalle wurde 2014 gebaut. Sie ist aus dem Lärmfonds des Flughafens Zürich finanziert und dient dazu, die Bewohnerinnen und Bewohner vor Lärmmissionen durch Triebwerkstandläufe zu schützen. Weltweit gibt es nur wenige Infrastrukturen dieser Art. (pd.)

Armee bewacht den Flughafen

Diese Woche übt die Territorialdivision 4, wie man kritische Infrastruktur wie den Flughafen schützt. Die Soldaten kontrollieren unter anderem Personen und Waren an den Zugängen zum Flughafen und zur Skyguide in Dübendorf.

Roger Suter (Text und Bilder)

So manchem Lastwagenchauffeur aus Osteuropa dürfte es Schauer über den Rücken jagen, wenn er diese Woche etwa Flugzeugersatzteile am Flughafen abliefern muss. Denn am Tor 140, wo die Waren für die Werft angeliefert werden, erwarten ihn bewaffnete Soldaten zwischen gepanzerten Fahrzeugen.

Der Grund für ihre Anwesenheit ist jedoch nicht der Krieg in der Ukraine – zumindest nicht direkt, aber davon später. Die Soldaten gehören der Territorialdivision 4 an, welche diese Woche zusammen mit Polizei und zivilen Behörden wieder den Schutz kritischer Infrastruktur übt. Dazu gehören sowohl der Flughafen selbst als auch die Radaranlagen auf dem Klotener Holberg, die Flugsicherung Skyguide in Dübendorf sowie das Tanklager Rümliang.

Im Einsatz stehen während der ganzen Woche etwa 400 Soldaten des Gebirgsschützenbataillons 6, des Geniebataillons 23, Kompetenzzentrum Veterinärmedizin und Armeetierte, 30 Kantonspolizisten und zivile Sicherheitsfirmen. Sie üben gemeinsam, um auch im Ernstfall gemeinsam funktionieren zu können.

Am Tor 140 erklärt Leutnant Lukas Odermatt einer Besuchergruppe aus ehemaligen Offizieren seine Aufgaben und das Dispositiv. «Wir kontrollieren alle ein- und ausfahrenden Fahrzeuge – Tag und Nacht», erläutert der Zugführer des Zuges Canale. Gerade die eingangs erwähnten Chauffeure seien es nicht gewohnt, in der Schweiz so viel Militär zu begegnen. Doch mit Freundlichkeit und Verständigung mit Händen und Füssen – manche sprechen weder deutsch noch englisch – meistere man die für alle ungewohnte Situation.

Auf einem eigens gezimmerten hölzernen Wachturm vor dem eigentlichen Tor halten ein Unteroffizier und ein Soldat Ausschau, tagsüber mit Fernglas, nachts mit Nachtsichtgerät. Ein gepanzerter und bewaffneter Mannschaftstransporter vom Typ Duro steht quer zur Strasse bereit, diese notfalls zu blockieren. Der ganze zusätzlich umzäunte Raum vor dem Tor lasse sich zudem mit mobilen Lampen ausleuchten, so Odermatt weiter. Er kam mit seinem Zug am Montagmittag hier an und wird bis Mittwoch bleiben. Dann kommt ein anderer Zug, um den seinen abzulösen. Er dürfte dann mit der Radaranlage auf dem Holberg und dem Tanklager Rümliang weitere Objekte zu schützen haben.

Zur Übung gehören stets auch «Aktivisten», welche auf das Flughafengelände vordringen wollen, in unmittelbarer Nähe Flugblätter verteilen oder «Demonstranten», die um 5 Uhr in der Früh hier protestieren. Es sind Mitglieder der Kan-



Vor dem Tor 140 bei der Werft überprüfen die Armeeinghörigen sämtliche Personen und Fahrzeuge, welche zum Flughafen wollen.

tonspolizei in Zivil, die hier als Markeure die Reaktion der Armeeinghörigen testen sollen. «Auf niedriger Eskalationsstufe», so Zugführer Odermatt, will heissen ohne Gewalt, aber bestimmt und freundlich. Auch das will geübt sein – vor allem von Milizsoldaten, die ja den grössten Teil ihrer Zeit als Zivilisten verbringen.

Ärger bei manchen Angestellten

Ein weiteres Schutzobjekt ist die Flugsicherung Skyguide in Dübendorf. Auch hier haben die Soldaten den Parkplatz umzäunt und zusätzlich mit Plastikfolie als Sichtschutz versehen. Und auch hier kontrollieren sie Menschen und Fahrzeuge, die passieren wollen – nicht immer zur Freude der Kontrollierten. «Sie müssen aussteigen, alle Türen und den Kofferraum öffnen», so Leutnant Fabio Zuber. «Wenn jemand um 7.25 Uhr ankommt und warten muss, obwohl er eigentlich um halb acht am Arbeitsplatz sein müsste, kann das schon Ärger geben.» Skyguide habe ihm versichert, die Mitarbeitenden seien informiert. Doch weil diese Mitteilung nicht allzu prominent platziert worden war, wurde sie von einigen übersehen. Da manche ihrem Frust beim Losfahren mit dem Gaspedal kundtaten, liess Zugführer Zuber noch zwei zu-

sätzliche Abschränkungen aufstellen, die man langsam umkurven muss.

Ebenfalls Extrakurven absolviert der VBG-Bus, dessen Haltestelle eigens für die Übung verlegt wurde. Nun steigen die Passagiere weiter vorne aus, und der Bus wendet – mit stets geschlossenen Türen – im umzäunten Bereich, weil nur da genügend Platz ist. Nachts wird das Gelände mit Wärmebildkameras sowie Hunden überwacht.

Auch hier testen Markeure die Wachsamkeit der Soldaten. Einige wollten sich mit einer Gruppe einschleichen und wiesen gefälschte E-Mails mit ihrer angeblichen Anmeldung vor. Noch etwas perfider waren aber diejenigen, die sich stundenlang in einem parkierten Auto versteckt hielten, das schon dort stand, als die Soldaten am Montagnachmittag eintrafen. Als der Raum vermeintlich «gesichert» war, kamen sie hervor.

Wissen, warum sie hier sind

Thomas Peter, Oberst im Generalstab und einer der Übungsleiter, erläuterte vor dem Rundgang der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich Sinn und Zweck von «Skill – Schutz kritischer Infrastrukturen – lernen – leisten». Die Vorgeschichte dreht sich um organisierte Aktivisten, welche sich Zugang zum Rollfeld verschafften

und so den Flugbetrieb für Stunden lahmlegten, einen Sprengstoffanschlag aufs Tanklager Rümliang verübten und Skyguide sowie weitere Einrichtungen bedrohten, worauf die Kantonspolizei und der Flughafen Unterstützung durch die Armee anforderten. «Die Soldaten sollen wissen, warum sie hier sind», so Peter.

Neben dem Führen der eigenen Leute und dem sinnvollen Einsatz der Ressourcen sollte die Zusammenarbeit mit der Ablösung, aber auch den zivilen Verantwortlichen geschult werden. Die militärische Übung fand dabei stets ausserhalb des Flughafenzauns statt – nicht nur um den laufenden Flugbetrieb auf keinen Fall zu stören: Innerhalb des Flughafens ist die Kantonspolizei unter Ueli Zoelly – auch er in der Übungsleitung – für die Sicherheit zuständig. Und sie erlebt täglich den Ernstfall.

Ernstfall in Europa

Waren solche Übungen vor wenigen Jahren noch oft belächelt worden, hat der Krieg in der Ukraine vielen bewusst gemacht, dass Sicherheit nicht selbstverständlich ist. Divisionär Willy Brülisauer, Kommandant der Territorialdivision 4, erläuterte vor dem Rundgang der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich, wo der Armee der Schuh drückt und wo es

mit der Verteidigungsfähigkeit hapert. Geld sei in letzter Zeit genügend gesprochen worden, so der Kommandant, nun müsse man es «gescheit einsetzen». Vor allem aber fehlten Soldatinnen und Soldaten. Auch die hier übende Truppe verzeichne über 20 Prozent Unterbestand. Zudem erläutert Divisionär Brülisauer den ehemaligen interessierten Offizieren die Überlegungen der Armeespitze im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Es zeige sich, dass dezentrale Strukturen und Bevorratung nach wie vor entscheidend seien. «Beides wurde in der Vergangenheit – aus nachvollziehbaren wirtschaftlichen Gründen – vernachlässigt.»

4 Fragen

«Auch wir Kader müssen üben»



Thomas Peter
Oberst im
Generalstab und
Verwaltungsdirektor
der Stadt Kloten

1 Wie ist die Übung bis zum zweiten Tag gelaufen?

Sie ist gut angelaufen, auch wenn wir zu Beginn Lücken festgestellt haben. Aber dafür machen wir die Übung ja.

2 Zum wie vielen Mal gestalten Sie «Skill» mit?

Effektiv ist es erst zum zweiten Mal. Letztes Jahr bin ich krankheitshalber ausgefallen, vor zwei Jahren war Corona.

3 Was war dieses Jahr die grösste Herausforderung?

(Überlegt.) Wir sind auch Milizler, und es dauert einen Moment, bis man wieder «drin» ist. Auch wir Kader müssen üben.

4 Wann haben Sie mit dem Planen angefangen?

Wir planen zwei Jahre im Voraus. Im Frühling 2022 war alles fixfertig. Momentan bereiten wir die Übung 2024 vor. Nächstes Jahr findet wegen eines anderen Anlasses keine «Skill» statt.



Auch bei Skyguide in Dübendorf wird kontrolliert. Nicht alle Angestellten haben Verständnis dafür.



Solche Nagelsperren würden ein Fahrzeug im Notfall stoppen.

Interview Roger Suter

AGENDA

STÄNDIGE ANGEBOTE

Freiwillige bieten Hilfe im Alltag: Verein freiwillig@kloten, Tel. 044 815 12 46 (Mo/Fr, 9–11 Uhr und 14–16 Uhr; Di/Do, 9–11 Uhr). Vermittlung von Freiwilligen, Infos und Beratung zur Freiwilligenarbeit. Geschäftsstelle: Schaffhauserstrasse 136, 8302 Kloten. www.freiwillig-kloten.ch

Gleis 5: Beratung, Schreibdienst und Velowerkstatt unter einem Dach

Beratung und Schreibdienst: Mo, 9–17 Uhr, Di und Mi, 13–17 Uhr, Do, 13–18.30 Uhr, Tel. 044 881 34 13, beratung@plattformglattal.ch

Velowerkstatt: Mo und Fr, 7.30–15 Uhr, Di–Do, 9–18 Uhr, Tel. 044 813 11 75, velowerkstatt@plattformglattal.ch

Gymnastik Frauen 60+: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Di, 9–9.50 Uhr und 10–10.50 Uhr, ohne Bodenübungen, Auskunft: S. Frauenfelder, Tel. 044 803 07 54

Gymnastik Frauen 60+: Schluefweg-Turnhalle, Do, 14–15 Uhr, mit Bodenübungen, Auskunft: S. Frauenfelder, Tel. 044 803 07 54

Hatha-Yoga: Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Mo, 18–19 Uhr, Zentrum Schluefweg. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Mehr Informationen: www.vfk-kloten.ch

Jugendtreff 8302: Treff mit einer Vielzahl von Angeboten. Ein Discoroom, gemütliche Sofas, Pingpongisch, Töggelikasten, Playstation und vieles mehr stehen zur Verfügung. Jugendarbeit Kloten, Zentrum Schluefweg. www.jugendkloten.ch

Mi, 12–15 Uhr: Offener Treff für Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse

Fr, 19.30–22.30 Uhr: Offener Treff für Sekundarstufe bis 18 Jahre

Ludothek: Spiele- und Spielzeugverleih für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mi, 14–19 Uhr, Fr, 9–13 Uhr, Sa, 10–12 Uhr, Zentrum Schluefweg, Schluefweg 10. Mehr auf der Website: www.ludothek-kloten.ch

HEUTE

Vernissage: «Fenster: Aussichten – Einsichten». Bilderausstellung von Tanja Graf aus Dällikon. Die Farbschnitte sollen die Betrachter neugierig machen. Einige Bilder hat die Künstlerin zudem mit Wörtern versehen. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Januar. 18–20 Uhr, Pflegezentrum Spitz, Schulstrasse 22, Kloten.

Lernstuben-Fest: Für alle interessierte Personen aus Kloten und Umgebung, für zuweisende Stellen oder Freunde des Gleis 5. Mit Apéro riche, Jahresrückblick der Trägerschaften und Aktualitäten. An-



Diese einzigartige, riesige Wolke hat Leser Roger Kellenberger am späteren Sonntagnachmittag bei der Anflugschneise zur Piste 28 beobachten. BILD ROGER KELLENBERGER

meldung an mirjam.brotz@plattformglattal.ch, 17 bis 21 Uhr, Gleis 5, Römerweg 5, Kloten

Theater: «Das verflixte siebte Jahr» mit dem Improvisationstheater Rosaway. Eine leere Bühne und Schauspieler, die keinen Text gelernt haben ... Was kann man von so einem Theaterabend schon erwarten? So einiges. Beim Improvisationstheater erfragen die Schauspieler Vorgaben vom Publikum und spinnen daraus ganze Geschichten – spontan und unvorhersehbar. Tickets 25 Franken, Mitglieder 15 Franken. Abendkasse und Szenebar ab 19 Uhr. 20 Uhr, Bücheler-Hus, Dorfstrasse 47, Kloten. www.szenekloten.ch

FREITAG, 7. OKTOBER

Wochenmarkt: Gemüse, landwirtschaftliche Produkte, italienische Spezialitäten sowie Berliner, warme Suppe und Fried Chicken, 8–14 Uhr, Stadtplatz

Gschichtentreff: Kinder ab 2 Jahren können in Begleitung in die Welt der Bücher eintauchen, Mehrzweckraum Zentrum Schluefweg, 9.30 bis 11 Uhr, keine Anmeldung notwendig

Konzert: Charity-Konzert zugunsten Insieme Zürich. Die Organisation gehört zu den grössten Freizeitangebern für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Insieme Zürich wurde 1957 von Eltern gegründet. Mit Pat & the Blueschargers. Tickets 80 Franken, inklusive Apéro riche und Getränke. Apéro ab 19 Uhr. Vorverkauf unter www.eventfrog.ch/kiwanis. 20 Uhr, Bücheler-Hus, Dorfstrasse 47, Kloten. www.szenekloten.ch

Match: EHC Kloten–HC Ambri-Piotta, Kartenverkauf unter www.ticketcorner.ch oder Stadtkasse. 19.45 Uhr, Stimo Arena Schluefweg, Kloten

DIENSTAG, 11. OKTOBER

Essen: Berliner und saisonale warme Suppe von 12 bis 19 Uhr, Stadtplatz.

MITTWOCH, 12. OKTOBER

Tanz: Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich tanzfreudige Frauen und Männer, um das Tanzbein zu schwingen, sich an schöner Musik zu erfreuen und einen fröhlichen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Heute mit dem Duo Hall, Eintritt 17 Franken (inkl. 1 Getränk nach Wahl). Der Tanznachmittag wird unter Einhaltung der geltenden Covid-19 Massnahmen durchgeführt. 14–17.30 Uhr, Zentrum Schluefweg, Schluefweg 10, Kloten

FREITAG, 14. OKTOBER

Wochenmarkt: Gemüse, landwirtschaftliche Produkte, italienische Spezialitäten sowie Berliner, warme Suppe und Fried Chicken, 8–14 Uhr, Stadtplatz

Ausstellung: «Fenster: Aussichten-Einsichten». Bilderausstellung von Tanja Graf aus Dällikon. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Januar 2023 und ist täglich

Klotener Anzeiger

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
 Normalauflage (Wemf-beglaubigt): **2000 Ex.**
 Grossauflage (Wemf-beglaubigt): **11 100 Ex.**
 (jeweils am letzten Donnerstag im Monat)

Herausgeberin: Lokalinfo AG, 8048 Zürich
Adresse: Lokalinfo AG, Klotener Anzeiger, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 880 38 55, www.kloteneranzeiger.ch

Anzeigenschluss: Montag, 10 Uhr
Agenda-Einträge: Freitag, 10 Uhr
Einsendeschluss Text: Freitag, 10 Uhr

Jahresabonnement: 94 Franken
aboservice@kloteneranzeiger.ch

Verantwortlicher Redaktor: Daniel Jaggi (dj.), Tel. 044 880 38 56, redaktion@kloteneranzeiger.ch

Geschäftsleitung
 Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
 Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch

Anzeigenberatung:
 Daniela Novaretti, Tel. 044 880 38 55, daniela.novaretti@kloteneranzeiger.ch

Anzeigenverwaltung:
 Corinne Schelbli, Tel. 044 913 53 62, corinne.schelbli@lokalinfo.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ)
 Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

von 10–17 Uhr geöffnet. Pflegezentrum Spitz, Schulstrasse 22, Kloten.

Konzert: Don P. & The Blue Jags spielen eigene Blues'n'Rock-Songs mit Einflüssen von R'n'R über Soul bis Funk. Tickets 25 Franken, Mitglieder 15 Franken. Abendkasse und Szenebar ab 19 Uhr. 20 Uhr, Bücheler-Hus, Dorfstrasse 47, Kloten. www.szenekloten.ch

Match: EHC Kloten – SCL Tigers, Kartenverkauf unter www.ticketcorner.ch oder Stadtkasse. 15.45 Uhr, Stimo Arena Schluefweg, Kloten

DIENSTAG, 18. OKTOBER

Essen: Berliner und saisonale warme Suppe, 12–19 Uhr, Stadtplatz.

Ihre Veranstaltung in der Agenda

Soll auch Ihre Veranstaltung in unserer Agenda erscheinen? Kein Problem. Teilen Sie uns alle notwendigen Angaben in einem kurzen Text an folgende Adresse mit:

redaktion@kloteneranzeiger.ch

ANZEIGE

Charity-Konzert
 zugunsten Insieme Zürich

Pat & the BLUESchargers

Fr, 7. Oktober 2022 - 20 Uhr

Bücheler-Hus
 Kloten

Abendkasse und Bar/Apéro ab 19 Uhr
 Ticket CHF 80 inkl. Apéro riche & Getränke
 Vorverkauf: www.eventfrog.ch/kiwanis

Unterstützt durch



Kiwanis

KIRCHEN

REFORMIERTE KIRCHE

Donnerstag, 6. Oktober
Strick-Himmel
 9.30 Uhr, Jurte Himmelblick,
 Infos: mirzwe@gmail.com

Sonntag, 9. Oktober
Gottesdienst
 10 Uhr, in der Kirche,
 mit Pfr. Markus Saxer

Jassen
 13 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, grosser Saal. Alle sind herzlich eingeladen!

Dienstag, 11. Oktober
Ausflugsguppe – Wanderung von Hombrechtikon nach Stäfa
 12.25 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Kloten, anmelden im Sekretariat

Donnerstag, 13. Oktober
Bibel lesen
 10.30 Uhr, Atrium, altes Friedhofsgebäude, mit Pfr. Oliver Jaschke, ein Einstieg ist jederzeit möglich

Öffnungszeiten Sekretariat und Kirchgemeindehaus:
 Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

Kontakt Sekretariat:
 Tel. 044 815 50 80 oder per E-Mail: sekretariat@ref-kloten.ch



Die katholische Kirche in Kloten BILD DJ

Die Cafeteria, der Kibala-Laden und die Jurte sind während der Herbstferien von 10. bis 21. Oktober geschlossen.

KATHOLISCHE PFARREI

Donnerstag, 6. Oktober
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 in der Kapelle
 9 Uhr, Liturgie: Michael Kolditz, Einladung zum Kaffee

Samstag, 8. Oktober

Eucharistiefeier in der Kirche
 17 Uhr, Liturgie: P. René Aebischer op Musik: Christel Merli

Sonntag, 9. Oktober

Eucharistiefeier in der Kirche
 10 Uhr, Liturgie: P. René Aebischer op Musik: Christel Merli

MCLI Santa Messa

10 Uhr, Capella

MCLE Santa Misa

11.30 Uhr, Capilla

Dienstag, 11. Oktober

Rosenkranzgebet
 14 Uhr, in der Kirche

Donnerstag, 13. Oktober

Eucharistiefeier in der Kapelle
 9 Uhr, Liturgie: Pfr. Peter Bachmann

www.pfarrei-christkoenig.ch

CHILE AM HOLBERG

Sonntag, 9. Oktober

Gottesdienst in Glattbrugg
 9.45 Uhr, Pfrn. Andrea Brunner, Kinderhüti

Evangelisch-methodistische Kirche
emk-kloten.ch

Mit der Geburt Gutes für Kloten tun

Eine alte Tradition wird wieder belebt: einen Baum für ein neugeborenes Kind pflanzen. Doch mit der Aktion wird weit mehr als nur eine Erinnerung geschaffen.

Daniel Jaggi

Einst war es in den Alpenländern wie der Schweiz, Österreich oder Deutschland eine weitverbreitete Tradition: zur Geburt eines Kindes pflanzt der Vater einen Baum. Meist im Bungert, also auf dem kleinen Wiesenstück neben oder hinter der Scheune. Die Tradition hat einen besonderen Grund: Der Baum steht nämlich als Sinnbild des Lebens für Fruchtbarkeit, Gedeihen und Wachstum. Traditionell in Kloten wurde ein Nussbaum für einen Jungen und eine Linde für ein Mädchen eingesetzt. Als symbolischer Lebensbaum für das Neugeborene wächst der Baum gemeinsam mit dem Kind heran. Nussbäume, in anderen Gegenden auch Obstbäume, sollen idealerweise dann das erste Mal Früchte tragen, wenn der Nachwuchs eingeschult wird. Gepflegt wird die Pflanze entweder von den Eltern selbst oder von den Taufpaten.

Diese Tradition ist inzwischen weitgehend verschwunden. Geblieben sind einzig die meterhohen Geburtstännchen, meist bei Bauernhäusern vorzufinden und die an Häusern angebrachten sogenannten Geburtsschilder, die die Ankunft von Zoe, Elias oder Anna verkünden. Mit dem Projekt «Baum pro Kind» wollen der För-



Trotz Regen: Die Freude ist bei allen Beteiligten gross, mit dem Projekt «Baum pro Kind» nun offiziell gestartet zu sein.

BILD ZVG

derverein Hegnerhof und der Naturschutzverein Kloten nicht nur eine beinahe vergessene Tradition wieder beleben, sondern gleichzeitig aktiv zur Förderung der Biodiversität und Verminderung von Hitzestau in der Flughafenstadt beitragen. Der Naturschutzverein Kloten setzt sich schon länger dafür ein, dass bei Um- und Neubauten grosse, gesunde Bäume erhalten bleiben und aufgehobene Grünflächen kompensiert werden; zum Beispiel mit einem Baum pro Kind.

Beteiligen können sich alle Einwohnerinnen und Einwohner, sei es als Eltern eines Neugeborenen, als Besitzer von Grundstücken oder als Helfer bei der Pflege der Bäume. Der Hegnerhof hat hierzu die Website baumprokind.ch aufgeschaltet, über die man sich anmelden kann. Eltern können hier auch mitteilen, was für ein Baum gepflanzt werden soll. Andere können einen Baum spenden oder einen Platz zur Verfügung stellen. Wieder andere werden für das Pflanzen oder das Bäumeschneiden gesucht. Möglich ist auch, einen Baumpflegekurs zu besuchen.



Informationen:
www.baumprokind.ch

Positives Echo auch nach dritter Ausgabe

Das zum dritten Mal durchgeführte Sport- und Bewegungsangebot Active City ist in Kloten gut angekommen. Dieses Jahr nahmen aber etwas weniger teil.

Während acht Wochen gratis Sport treiben: Das war auch dieses Jahr in Kloten wieder möglich. So ging das von der Stadt getragene Sportangebot Active City diesen Sommer bereits ins dritte Jahr. Der Erfolg des breiten sportlichen Angebots war in den beiden letzten Jahren vor allem auch auf das anhaltend gute Wetter zurückzuführen, finden doch die Sportangebote draussen statt. Von grossem Wetterglück profitierte man auch dieses Jahr. Allerdings nicht bis zum Schluss, weshalb in der letzten Septemberwoche kaum ein Angebot mehr stattfand, wie Projektleiterin Claudia Egli sagt. Entsprechend sei die Besucherzahl dieses Jahr auch etwas geringer ausgefallen. Sie spricht von rund 900 Teilnehmenden während des achtwöchigen Angebots. Letztes Jahr waren es 1375. Ein weiterer Grund für die geringere Teilnehmerzahl ist zudem das in diesem

Jahr leicht verkleinerte Angebot. Dennoch, auch dieses Jahr ist der Start wieder geglückt. Nach der ersten Woche sprach Egli von einem «ausserordentlich guten» Auftakt. «Geprägt von viel Sonne und angenehmen bis sommerlichen Temperaturen, profitierten die Anlässe von einer sehr regen und interessierten Teilnehmer-schar. Es konnten bereits in der ersten Woche, also noch während der Schulferien, rund 180 Teilnahmen verzeichnet werden», so Egli.

Auch 2032 eine Active City

Beim Start 2020 wurden 13 Sportarten angeboten, 2021 waren es 17, und nun sind es wieder 13. «Aus dem Programm genommen haben wir vor allem Angebote, die keine Nachfrage hatten», erläuterte Kurt Steinwender und meinte beispielsweise die Pump-Track-Kurse am Mittwochnachmittag, den Rennvelotreff, das Walking oder das Tischtennis. Nicht mehr im Programm war auch Aquafit, doch nicht wegen zu geringer Nachfrage. «Wir haben das Angebot im letzten Herbst übernommen und bieten es seither ganzjährig an», so der Bereichsleiter weiter. Mit dabei war

auch wieder die Vereinigung Freizeit Kloten (VFK): Auf der «Bewegungsbaustelle» im GartenPark Hohrainli konnten Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren aus Brettern, Pneus und Harassen selbst ihren Spielplatz bauen. Die sportlich breit gefächerten, von professionellen Trainern geleiteten Kurse waren dieses Jahr mit einem Pilates- und Line-Dance-Angebot auf der Stadtplatzwiese erweitert worden.

Hinter Active City steht die Gesundheitsstiftung Radix. Sie hatte das Bewegungsprojekt in den ersten beiden Jahren in Kloten finanziell und konzeptionell unterstützt. Kloten kann weiterhin die Homepage von Active City benutzen.

Auch im kommenden Jahr soll Kloten wieder eine Active City sein. Der entsprechende Budgetantrag wurde beim Stadtrat eingegeben, wie Claudia Egli sagt. Das letzte Wort dazu wird somit das Parlament an seiner Budgetdebatte im Dezember haben. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass es das Angebot kippen wird. Selbst im Krisenjahr 2020 wurde daran festgehalten. Nach Eglis Angaben soll das Sportangebot wiederum acht Wochen dauern.

(dj.)



Das Bootcamp war auch dieses Jahr wieder gut besucht.

BILD ZVG

IN KÜRZE

Klotener Adventsmarkt am 26. und 27. November

Der Klotener Adventsmarkt wird dieses Jahr zum 20. Mal durchgeführt. Er findet am Wochenende von 26. und 27. November statt. Adventskränze, feine Weihnachtsguetzli, Weihnachtskugeln, Marroni und viele Leckerbissen erwarten die Gäste ebenso wie musikalische Highlights, Samichlaus und ein Abendprogramm am Samstag. Im Zelt auf dem Stadtplatz findet das VFK-Kerzenziehen statt.

Entwicklung voll enteister Rega-Helikopter gestoppt

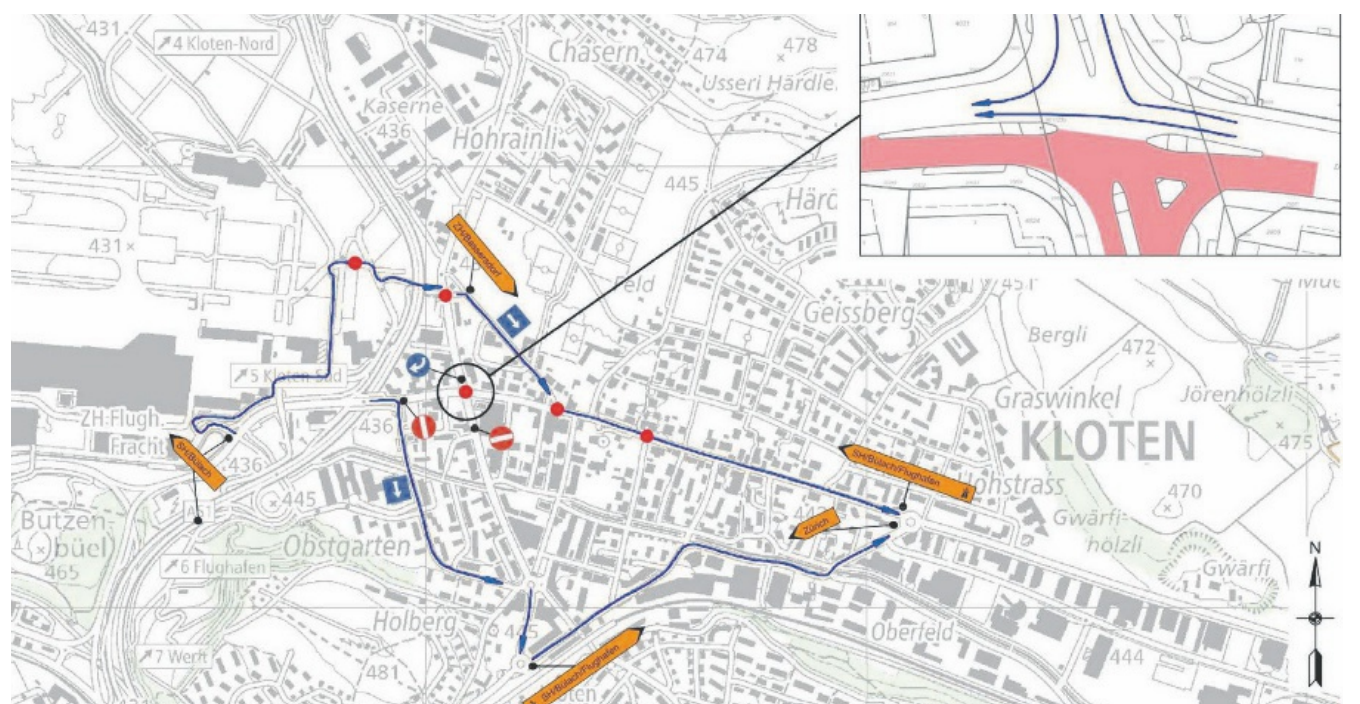
Die Rega und der italienische Helikopterhersteller Leonardo haben den Kaufvertrag für drei neue, voll enteiste Rettungshelikopter aufgehoben, weil diese nicht gemäss den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entwickelt werden konnten. Die Auslieferung der drei Helikopter wäre für 2023 vorgesehen gewesen, so schreibt die Rega.

Bauarbeiten auf Kreuzung «Wilder Mann»

Die Beläge bei der Kreuzung «Wilder Mann» werden ersetzt. Allerdings dauern die Bauarbeiten, die Mitte September begonnen wurden, wegen der Niederschläge länger als vorgesehen. So konnten die Belagsarbeiten an den vergangenen zwei Wochenenden nicht ausgeführt werden. So sind die Teilspernungen, die am Freitag und am Wochenende erfolgen, wegen des hohen Verkehrsaufkommens für die kommenden beiden Wochenenden geplant, wie das Tiefbauamt mitteilt. Die Teilspernungen sind nun wie folgt geplant:

- morgen Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr bis Montag, 10. Oktober, 5 Uhr;
- Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr bis Montag, 17. Oktober, 5 Uhr.

Während der Sperrungen wird der Verkehr umgeleitet. Für Fussgänger und Velofahrer werden ebenfalls Umleitungen eingerichtet. Auch die Buslinien werden umgeleitet und einige Haltestellen werden nicht bedient oder verschoben, schreibt das Tiefbauamt weiter. (pd.)



Die Kreuzung «Wilder Mann» wird grosszügig umfahren. Stellenweise wird ein Verkehrsdienst eingesetzt (rote Punkte).

BILD KANTONALES TIEFBAUAMT

Sarah Gläser holt Vizemeistertitel

Sarah Gläser erkämpfte sich zum Abschluss ihrer letzten U14-Saison den Vizemeistertitel im Fünfkampf. Mit zahlreichen neuen Bestleistungen beendeten die Klotener Leichtathletinnen und Leichtathleten am Wochenende eine äusserst vielseitige und erfolgreiche Outdoor-Saison.

Colette Fürst

Bei den kantonalen Mehrkampfmeisterschaften am Wochenende auf der Sportanlage Buchholz in Uster zeigten die Klotener Leichtathletinnen und Leichtathleten, dass sie auch trotz widrigster Wetterbedingungen tolle Bestleistungen zeigen können.

Am Sonntagmorgen früh traten vier Athletinnen aus Kloten in der Kategorie U14, mitten in einem riesigen Teilnehmerfeld von 88 Athletinnen, zum Fünfkampf an. Bis knapp vor Mittag hielt das Wetter, und die Disziplinen 60 m Sprint sowie Hochsprung konnten trocken bestritten werden. Danach änderte es sich schlagartig, und der Himmel öffnete erbarungslos seine Schleusen.

Obwohl das Wetter sowohl für Athleten und Athletinnen wie auch für die zahlreichen Zuschauer alles andere als angenehm war, starteten alle vier motiviert und zielorientiert in den Wettkampf, insbesondere Sarah Gläser, welche bei den drei ersten Disziplinen (60-m-Sprint, Hochsprung, Kugel) teils nur knapp an einer neuen persönlichen Bestleistung vorbeischrämte. Der Weitsprung gelang dann zwar nicht wunschgemäss (was aber auch dem strömenden Regen zuzuschreiben war), und somit war der Fokus auf einen starken 600-m-Lauf ausgelegt, was nicht gerade die Lieblingsdisziplin von Gläser ist. Die Klotenerin zeigte sich willensstark und beendete ihre 600-m-Serie mit 2:04,63 nach einem guten, starken Finish in den vorderen Rängen, wodurch sie eine hohe Punktzahl erreichen sollte.

Nach längerem Warten und Bangen war dann die Erlösung schier grenzenlos, als endlich die Rangliste veröffentlicht wurde. Mit tollen 2784 Punkten sicherte sich Gläser die Silbermedaille mit 66 respektive 94 Punkten Vorsprung auf Platz 3 und 4. Dieser Wettkampf war gleichzeitig für Gläser der letzte Wettkampf in der U14er-Kategorie. In der nächsten Saison wird sie altersgemäss in der höheren U16-Kategorie antreten.

Kämpferische Vania Stahel

Aber nicht nur Sarah Gläser, sondern auch die anderen U14-Athletinnen zeigten zum Saisonabschluss super Leistungen. Obwohl beim Sprint nicht allen ein ganz optimaler Wettkampfeinstieg gelang, steigerten sie sich von Disziplin zu Disziplin und zeigten mit viel Willenskraft und Durchhaltewillen, was in ihnen steckt. Martina Barattini verbesserte ihre persönlich Bestweite im Kugelstossen um satte 34 cm auf gute 5,40 m, und auch Céline Ulli erreichte im Kugelstossen sowie im 600-m-Lauf neue PBs. Für Vania Stahel, die aufgrund einer Verletzung längere Zeit eine Sportpause einlegen musste,



Das U14-Team mit (v.l.) Vania Stahel, Fünfkampfvizemeisterin Sarah Gläser, Martina Barattini und Céline Stahel.

BILD ZVG



Wurf- und stossstark: Peace Quartu.

war es erst der zweite Wettkampf in dieser Saison. Sie zeigte sich ebenfalls sehr kämpferisch und erreichte im 600-m-Lauf eine neue tolle PB.

Bereits am Samstag starteten die U12-Kategorien beim Vierkampf, in dem Kloten mit drei Kindern vertreten war. Dort



Roman Gläser kämpft beim 60-m-Sprint um jede Hundertstelsekunde.

war das Wetterdesaster noch viel deutlicher spürbar. Die jungen Athletinnen und Athleten standen praktisch den ganzen Tag im Regen. Dennoch zeigte das jüngste Teilnehmerfeld, trotz der Umstände, beachtliche Leistungen. Für Peace Quartu, welche aufgrund ihrer bisher-

gen Saisonleistungen mit besten Aussichten auf einen Podestplatz antrat, ging es leider zum Schluss nicht auf. Quartu war zwar nach drei Disziplinen noch auf Podestkurs, doch der 600-m-Lauf verlief alles andere als erwartet. Sie musste sich mit dem enttäuschenden 8. Platz zufried-

geben. Dafür zeigte die erst 10-jährige Shirin Ammann als jüngste im Feld tolle Leistungen. Im Kugelstossen, für sie eine ganz neue Disziplin, konnte sie von den Spezialtrainings profitieren und viel Gelerntes der letzten beiden Wochen umsetzen. Im Sprint holte sie sich ebenfalls eine neue PB. Beim abschliessenden 600-m-Lauf zeigte sie sich, trotz der langen Wartezeit von fast einer Stunde, aufgrund technischer Probleme in der Zeitmessung extrem stark und kämpfte sich beachtlich gegen die teils arg körperlich überlegenen Mitstreiterinnen durch. Hut ab und weiter so!

Roman Gläser mit neuer PB

Roman Gläser startete als einziger Klotener Athlet in den Wettkampf. Ihm gelang ein solider Start in den Wettkampf, er versuchte, alles aus sich herauszuholen. Beim Kugelstossen zeigte er seine stärkste Leistung und verbesserte seine persönliche Bestweite um 22 cm auf tolle 5,40 m. Diese Leistung ist umso beachtlicher, weil Gläser zu den körperlich kleinsten Athleten gehörte.

Einmal mehr bewiesen die Klotener Leichtathletinnen und Leichtathleten ihre starken Leistungssteigerungen bei einer Wurfdisziplin: Vier von sieben Bestleistungen wurden im Kugelstossen erzielt. Bravo! Mit einem weiteren Vizemeistertitel und zahlreichen neuen Bestleistungen haben die Klotener Leichtathletinnen und Leichtathleten eine äusserst vielseitige und erfolgreiche Outdoor-Saison beendet und freuen sich nun erst mal auf die kommenden Herbstferien zur Erholung.

Auszug aus der Rangliste

U12M, (2011/2012), Vierkampf: 30. Platz: Roman Gläser (2011), 1027 Punkte; 60 m (9,51), Kugel 2,5 kg (5,40), PB, Weit (3,27), 600 m 2:18,00.

U12W, (2011/2012), Vierkampf: 8. Platz: Peace Quartu (2011), 564 Punkte; 60 m (8,90), Kugel 2,5 kg (7,52), PB, Weit (4,14), 600 m 2:57,01. 53. Platz: Shirin Ammann (2012), 852 Punkte; 60 m (10,07), PB, Kugel 2,5kg (3,68), Weit (2,97), 600 m 2:37,98.

U14W, (2009/2010), Fünfkampf: 2. Platz: Sarah Gläser (2009), 2784 Punkte; 60 m (8,32), Hoch (1,30), Kugel 3 kg (8,13), Weit (4,90), 600 m 2:04,63. 20. Platz: Martina Barattini (2010), 2271 Punkte; 60 m (9,01), Hoch (1,20), Kugel 3 kg (5,14), PB, Weit (4,00), 600 m 1:55,13. 56. Platz: Vania Stahel (2010), 1742 Punkte; 60 m (9,89), Hoch (1,15), Kugel 3 kg (3,98), Weit (3,47), 600 m 2:01,40, PB. 71. Platz: Céline Ulli (2010), 1412 Punkte; 60 m (10,18), Hoch (1,05), Kugel 3 kg (3,51), PB, Weit (3,57), 600 m 2:14,29, PB.



Ranglisten auch unter:
www.zuerich-athletics.ch

SCHÜTZENVETERANEN BEZIRK BÜLACH

Letzter gemeinsamer Wettkampf diesem Jahr

Am 1. und 17. September schossen 62 Gewehrscützinnen und -schützen, 14 Pistolenschützinnen und -schützen auf 50 sowie 18 auf die 25-Meter-Distanz ihren letzten gemeinsamen Veteranen-Wettkampf dieses Jahres.

Beim 50-Meter-Programm der Pistolenschützinnen und -schützen erzielten Eduard Willi, PS Bülach, 94 Punkte, Jörg Kern, PSB Opfikon-Glattbrugg, 89, Heinrich Egli, PC Rafzerfeld und Bruno Schneebeli, PSV Opfikon-Glattbrugg, 87 Punkte.

Die besten Resultate beim 25-Meter-Programm schossen Peter Grüninger, PK Wallisellen, mit 97, Heinrich Egli, PC Rafzerfeld, Jörg Kern, PSB Opfikon-Glattbrugg, und Regula Ita, PC Rafzerfeld, mit je 96 und Eduard Willi, PS Bülach, mit

94 Punkten. Bei den Gewehrscützen der Kategorie Sport siegte Toni Rechsteiner, Schützen Rafzerfeld, mit 92 Punkten. Den 2. Rang belegten Bernhard Suter, Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon, und René Moor, SV Embrach-Lufingen, beide mit 91 Punkten.

Reichhaltige Naturgaben

Die besten Resultate in der Kategorie D (Sturmgewehr 57/03) schossen Lorenz Meier, MS Bülach, 96, Peter Albrecht, SV Hochfelden, 95, Ernst Stadler, Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon, und René Moor, SV Hochfelden, 93 Punkte. In der Kategorie E (Sturmgewehr 90, 57/02, Karabiner und Langgewehre) erzielten Erwin Simmler, Schützen Rafzerfeld, 90 und Max Solci, Schützen Rafzerfeld, 87 Punkte.



Die Kategoriensieger (von links): Eduard Willi, Ernst Stadler, Peter Grüninger, Toni Rechsteiner, Lorenz Meier und Erwin Simmler.

BILD ZVG

Der Sieger im Freundschaftsstich (5 Schüsse auf die Scheibe A-100) heisst bei den Pistolenschützen Eduard Willi, PS Bülach. Er erzielte 464 Punkte.

Ernst Stadler, Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon, belegt mit 461 Punkten den 1. Rang im Freundschaftsstich der Gewehrscützen.

Die Schützinnen und Schützen auf den Prozent- und Dezimalrängen erhielten reichhaltige Naturgaben und frisch gebackene Butterzöpfe. Zudem war das von den Vereinen SV Wallisellen und PK Wallisellen tadellos durchgeführte Schiessen diesmal gratis: Dank der hohen Gewinnbeteiligung am Eidgenössischen Veteranenschüssen 2019 bezahlte die Veteranenvereinigung alle Stichtkosten und schenkte allen Teilnehmenden zudem einen Verpflegungsbönb für 7 Franken.

Paul Lüthi, Aktuar

Ambri und Biel als nächste Gradmesser

Fast eine Woche Pause hatte Kloten nach dem Heimspiel gegen den EV Zug. Die Partie gegen den Meister endete mit einem «brutalen» 1:5. Noch nach 50 Minuten hatte das Skore 1:2 gelaute. «Doch dann haben wir einen Einbruch erlitten und sind auf alte Gewohnheiten zurückgefallen», sagt Stürmer Eric Faille. Das also gilt es an diesem Wochenende zu verhindern. Dieses Mal sind die Gradmesser nicht Schweizer Meister, aber doch Teams, die zu den Top 6 der Liga gehören wollen: der HC Ambri-Piotta und der EHC Biel. Ambri kommt am Freitag in die Stimo Arena, Biel empfängt Kloten am Samstag in der Tissot-Arena.

Der HC Ambri-Piotta war in der Saison 2017/18, als Kloten in die Swiss League absteigen musste, erste Hürde im Kampf gegen die Relegation. Im sogenannten Playoff-Final unterlag Kloten den Leventinern und wechselte erst nachher den Coach aus. Viele Experten waren damals der Meinung gewesen, dass man sich schon vor der Ambri-Serie von Trainer Kevin Schläpfer hätte trennen sollen. Aber beweisen, ob das zum Ligaerhalt geführt hätte, kann man heute natürlich nicht.

Der Coach von Ambri war damals wie heute derselbe: Luca Cereda. Das Eigengewächs stand 2017/18 in seiner ersten kompletten Saison als Headcoach – und bestand diesen Belastungstest. Erst 36 Jahre alt war er damals. Cereda galt als grosses Talent im Schweizer Eishockey, er wechselte nach Nordamerika. Noch im Trainingscamp mit den Toronto Maple Leafs wurde ein Herzfehler festgestellt – Cereda wurde operiert. Er spielte einige Jahre in der AHL, kehrte 2004 in die Schweiz zurück und beendete aus gesundheitlichen Gründen 2007 seine Karriere als Spieler. Nur ein Jahr später begann er seine Trainertätigkeit im Klub, dem er treu geblieben ist. Bereits in der Saison 2008/09 wurde er als Nothelfer-Headcoach eingesetzt, nachher widmete er sich den Junioren.

Ambri hielt in allen Krisen am ehemaligen Mittelstürmer fest. Und startete in diese Saison aussergewöhnlich. Das Team liegt auf Platz 4, obwohl es erst zwei Spiele nach 60 Minuten gewonnen hat, zuletzt in Zug (5:4). Vier Mal ging Ambri bisher in die Verlängerung und leistete Erstaunliches: Dreimal gewann es in der Overtime, einmal ging es ins Penaltyschiessen – und auch das gewann Ambri. Dem gegenüber stehen nur gerade zwei Niederlagen nach 60 Minuten. Altmeister Dario Bürgler, der neue Tscheche Michael Spacek und der überraschende Schweizer Center André Heim sind mit je acht Punkten die besten Skorer. Klotens Jonathan Ang steht bei sieben Skorerpunkten. (jch.)

Zwei Neuanfänge – zwei unterschiedliche Ziele

1992 ging der EHC Kloten in eine Saison, die mit der ersten von vier Meisterfeiern in Folge endete. 30 Jahre später bedeutet ein Erfolg im Frühjahr: Klassenerhalt ohne Sorgen.

Roland Jauch

Die Eishockey-Schweiz glaubte nicht so richtig daran. Dieser EHC Kloten, vorher in den diversen Playoff-Duellen immer wieder an Davos oder Lugano oder Bern gescheitert, sollte endlich wieder einmal Meister werden? Weltmeistertrainer vor ihm waren gescheitert, nun sollte Conny Evensson, der das schwedische Nationalteam 1991 und 1992 zum WM-Titel geführt hatte, in Kloten die Wende vom offensiv brillanten zum auch defensiv konstanten Team bewerkstelligen? Aus dem «Ballett» eine kämpferische Equipe formen?

Im Herbst 1992 begann Evensson seine Arbeit. Vor exakt 30 Jahren machte sich Kloten auf, den ersten von vier Meistertiteln in Folge zu gewinnen. Anders Eldebrink hatte Evensson die Informationen geliefert, die nur ein Eishockey-Fachmann liefern konnte. «Wie ich es verstanden habe, war Kloten in offensiver Hinsicht mit Leuten wie Wäger eine der besten Mannschaften. Also stand für mich die Verbesserung der Defensive mit einer zentralen Rolle für die Mittelstürmer im Vordergrund», sah Evensson. Und es kam mit Mikael Johansson ein Center der Extraklasse. Er ersetzte Kent «Magic man» Nilsson, einen offensiven Schillerfalter.

«Mit Eis im Magen»

«Alle sprachen mit Ehrfurcht von der Klasse Luganos oder Berns und wie schwierig es sei, in Ambri zu gewinnen», erinnert sich der Coach. Doch dann realisierte er mit dem Team diesen aussergewöhnlichen Start. Im ersten Meisterschaftsspiel trat Kloten in Bern an – und siegte 3:1. «Mit Eis im Magen im Bärengraben», titelte damals der «Tages-Anzeiger» und pries das Geduldsspiel der Mannschaft.

Erst nach der Hälfte der Qualifikation dachte der Trainer daran, dass mit dieser Mannschaft der Titel möglich sein würde. Er war überzeugt von Klotener Stärken, die andere dem Team in der Vergangenheit stets abgesprochen hatten. «Im Team stehen ausgesprochene Cup-Spieler, die es im Playoff eben braucht.» Mit Ausnahme eines Novembertiefs zeigte Kloten nicht nur ein klares Spielsystem, sondern auch eine Leistungskurve, die auf Auschläge nach unten weitgehend verzichtete. Selbst in den wenigen Partien, die das Team verlor, hatte es stets eine Siegchance. Kloten gewann die Qualifikation, die damals noch nur 36 Partien dauerte, mit einem Punkt Vorsprung vor Fribourg.



War im November 2019 nach Kloten eingeladen worden: Conny Evensson, für den sich die 5200 Fans zu einer Standing Ovation erhoben, als er zur Mitte schritt, um symbolisch den Puck für den Match Kloten - Olten einzuwerfen. BILD MARCEL KAUL

Bern lag 9, Lugano 12 Punkte zurück. Den Titel «moralischer Meister» hatte sich Kloten schon mal geholt. Aber würde die Mannschaft auch in der Disziplin bestehen, in der sie vorher stets gescheitert war? Dem Playoff?

Nur ein Playoff-Spiel verloren

Am 18. Februar 1993 begann die Viertelfinalserie gegen Biel (best of seven), sie dauerte nur vier Spiele, Kloten setzte sich ohne Niederlage durch. Nachher ging es im Best-of-five-Modus weiter – und (fast) alle dachten, das wars dann: Denn Kloten verlor das erste Heimspiel der Serie gegen Lugano 1:3. Die Anhänger von «Grande Lugano» jubelten, aber sie verstummten. Kloten siegte in der Resega nach Penalty-

schiessen und entschied die zwei folgenden Spiele für sich (5:1, 4:2).

Und dann kam Fribourg mit seinen Überraschern Slawa Bykow und Andrej Chomutow. Die Schweden Eldebrink und Johansson meldeten Chomutow und Bykow ab, Kloten triumphierte 4:2, 7:4 und zu Hause wieder 4:2. Am 23. März 1993 stieg die zweite Meisterfeier des Klubs nach 1967 – oder anders gesagt: die erste von vier Meisterfeiern in Folge. Nur gerade ein Playoff-Spiel hatte das Team auf dem Weg zum Titel verloren.

Conny Evensson und sein Team machten damals, vor 30 Jahren, einen Neuanfang. Sie änderten vieles, um nach dem (damals noch) schweren Pokal greifen zu können.

30 Jahre später stehen Jeff Tomlinson und sein Team mitten in einem Neuanfang. In einer 14er-Liga bestehen, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, von einem Konkurrenten Spieler mit National-League-Erfahrung zu holen. Mit jeder Partie soll die Mannschaft mehr hinzulernen. Vier Jahre Absenz von der höchsten Liga haben ihre Spuren hinterlassen. Wie in der Meistersaison 1992/1993 müssen die Spieler viele ihrer alten Gewohnheiten hinter sich lassen, um zum Erfolg zu kommen. Doch für den Erfolg in diesem Winter winkt kein Titel, er heisst schlicht und einfach Klassenerhalt. Wenn das erreicht wird, darf gefeiert werden.

Ähnlich wie vor 30 Jahren.

Unser nächstes Heimspiel



vs.



Freitag, 07.10.

19:45 Uhr

stimo arena

Tickets unter:

www.ehc-kloten.ch

Glückskäfer-Wettbewerb



Blumenstrauss für Astrid Di Pietro

Wieder grosse Freude: Diesmal hat Astrid Di Pietro beim Glückskäfer-Wettbewerb gewonnen. Sie hat einen wunderschönen Blumenstrauss von der Gärtnerei Zweerus in Bassersdorf erhalten.

Astrid Di Pietro hat schon oft beim Glückskäfer-Wettbewerb des «Klotener Anzeigers» mitgemacht, doch noch nie etwas gewonnen. Nicht so vor zwei Wochen. Da wurde die Klotenerin als Gewinnerin gezogen. Als Preis erhielt sie aus den Händen von Cornelia Zweerus einen Blumenstrauss im Wert von 50 Franken.

Inhaber Andreas Zweerus, der die Gärtnerei 1983 von seinen Eltern übernommen hat, hat sich auch auf Frischblumen spezialisiert. «Deshalb erhalten die Kunden bei uns von einer einzelnen Rose über Schnittblumen, Sträuße, Gestecke und Blumenarrangements bis hin zu Trauergebinden alle Arten und Sorten von Blumen und Dekorationen.» Selbstverständlich würden Blumen und Arrangements auch geliefert.

Zudem ist in der Gärtnerei eine grosse Auswahl an Pflanzen für die Raumdekoration und für draussen zu finden. In schönsten Blüte sind derzeit die Chinesi-



Gewinnerin Astrid Di Pietro (links) bei der Übergabe des Blumenstrausses, den sie aus den Händen von Cornelia Zweerus erhält.

BILD DANIEL JAGGI

schen Laternenblumen (lat. Sandersonia aurantiaca). Nicht zu verwechseln mit der Chinesischen Lampionblume. Nach Angaben von Cornelia Zweerus echte inländische Blumen, die von Hand gezogen wurden. «Wir sind die Einzigen in der Schweiz, die den Aufwand nicht scheuen und sie noch anbauen.» Der Grund: Weil die Knolle mehrarmig ist, kann sie mit

keiner Maschine in den Boden gesetzt werden. (dj.)

Blumen Zweerus
Gärtnerei: Bachtobelstrasse 5, Bassersdorf, Tel. 044 836 56 20
Blumenladen: Klotenerstrasse 11, Bassersdorf, Tel. 044 836 62 44
 Mehr unter www.blumen-zweerus.ch

Blumen Zweerus
Gärtnerei
 Bachtobelstrasse 5
 Tel. 044 836 56 20
 Bassersdorf

Blumenladen
 Klotenerstrasse 11
 Tel. 044 836 62 44
 8303 Bassersdorf

www.blumen-zweerus.ch

Wir empfehlen uns für:
 Blumen – traditionelle und exklusive Sträuße –
 Hochzeitsfloristik – Dekorationen – Pflanzen für
 Haus und Garten – Trauerbinderei –
 Fleuropervice – Balkon- und Garten-
 beplantungen – Gartenunterhalt

Malergeschäft Fischer
 Peter & Geri Fischer

Lochäckerstrasse 5
 Werkstatt: Breitstrasse 1, 8302 Kloten
 Natel: 079 416 49 51 / 079 416 49 52
www.maler-fischer-kloten.ch

Schweizer Hightech zum Tiefpreis

Tiefpreis Optik GmbH
 Bachstrasse 7 8302 Kloten

Telefon 043 819 42 62
www.tiefpreiskloten.ch

Bachstrasse 7 8302 Kloten
ANDERE SIND BILLIG WIR SIND GÜNSTIG!!!

Zweite Brille kostenlos

Wir schenken Ihnen beim Kauf einer Korrekturbrille (Fassung und Gläser) eine zusätzliche Brille aus unserem modischen 2. Brillen - Sortiment in der gleichen Stärke dazu! Auf Wunsch auch mit Sonnenbrillengläser

*Nicht kumulierbar mit Aktionen und Komplettpreis – Angeboten

WETTBEWERB

Finden Sie den Glückskäfer auf einem der Inserate auf dieser Seite und gewinnen Sie ein Geschenk im Wert von CHF 60.–!

Senden Sie uns ein Mail an mail@kloteneranzeiger.ch mit dem Betreff «Glückskäfer» und dem Firmennamen. Oder per Postkarte an Lokalinfo AG, Klotener Anzeiger, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich.
Wichtig: Vergessen Sie nicht, Ihre Telefonnummer anzugeben!

EINSENDESCHLUSS: 13. Okt. 2022
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Der nächste Glückskäfer-Wettbewerb erscheint am **3. November 2022**.